Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 470. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 7. Oktober 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Ein Gedenktag.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" sagt in einem „Ein Gedenktag" überschriebenen Artikel: Am heutigen Donnerstag jährt sich zum 30. Male der Tag, an dem das Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn unterzeichnet wurde. 30 Jahre hindurch hat das Bündnis volle Wirksamkeit geübt und durch den Hinzutritt Italiens zum Dreibund erweitert, dem europäischen Frieden unschätzbare Dienste geleistet. Allen gegnerischen Unterstellungen zum Trotz hat die Bundesgenossenschaft zu keiner Zeit eine Grundlage der angreifenden, auf die Beeinträchtigung der Rechte Dritter abzielenden Politik gebildet, sondern sie ist ein festes Bollwerk des Friedens, hinter dem die verbündeten Mächte sich ungestört der Pflege ihrer eigenen Angelegenheiten widmen konnten. Dem friedlichen Charakter gemäß hat das Bündnis die Herstellung freundschaftlicher Verhältnisse zu den außenstehenden Staaten nicht nur gefördert, sondern ist geradezu ein fruchtbringendes Erdreich geworden, aus dem die Friedensgedanken neue Nahrung gesunden haben. Der Abschluß dieses Bündnisses zählt zu den bedeutendsten politischen Taten des großen ersten Kanzlers des Deutschen Reiches. Von seinen verdienstvollen Mitarbeitern weilt unter uns nur noch der jetzt im Ruhestand lebende Botschafter von Radowitz, das große Werk des Bündnisses aber lebt und wirkt fort.

Auch Wiener Blätter gedenken des heutigen Tages in warmen Worten. Sie heben insbesondere den Friedenscharakter des Bündnisses hervor, das für ganz Europa ein Segen sei. So schreibt die „Wiener Abendpost":

Heute (Donnerstag) sind drei Jahrzehnte verflossen seit dem Tage, da in Wien zwischen den Bevollmächtigten Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef I. und Seiner Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen Wilhelm I. der Bündnisvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reiche abgeschlossen wurde. Erst neun Jahre später, am 3. Februar 1888, wurde der Bündnisvertrag amtlich verlautbart, und sowohl die Begründung dieser Publikation wie auch der Text des mitgeteilten Vertragsinstrumentes ließen keinen Zweifel darüber, daß von vornherein Zweck und Absicht des Bündnisses einzig und allein auf Erreichung des Friedens gerichtet waren. Der Bündnisvertrag selbst betont in der Einleitung den ausschließlich defensiven Charakter der Allianz. Die dreißigjährige Allianz mit dem Deutschen Reiche beweist überzeugend, daß sie den Absichten treu geblieben ist, die bei ihrem Abschluß vorgewaltet haben. Niemals hat sie anderen als defensiven Zwecken gedient, und diese Zwecke hat sie vollauf erfüllt. Das Bündnis zwischen der Donaumonarchie und dem Deutschen Reiche, das späterhin durch den Beitritt des Königreichs Italien zum Dreibund ausgestaltet wurde, hat sich fast ein Menschenalter hindurch als die mächtige Stütze des europäischen Friedens bewährt und ist darum nicht nur für die verbündeten Staaten und ihre Bevölkerungen, sondern auch für ganz Europa ein Segen gewesen; denn unter seinem Schutze konnten die friedliche Erwerbsarbeit und die wirtschaftliche Entwickelung des alten Weltteiles eine ungeahnte Blüte erreichen. Darum lebt das Bündnis nicht nur in den Vertragsinstrumenten, sondern auch in der unverbrüchlichen Freundschaft der Souveräne und in dem politischen Bewußtsein der Bevölkerung beider Reiche. Die Allianz und der durch den Anschluß Italiens geschaffene Dreibund zählen nach wie vor zum lebendigsten, wirksamsten und segensreichsten Faktor der europäischen Politik, und an dem jetzigen Gedenktag erneuert sich das Gefühl tiefsten Dankes für die Souveräne und die Staatsmänner, die im Herzen des alten Weltteils dieses Bollwerk des Friedens aufgerichtet haben.

Zum neuen amerikanischen Zolltarif.

Der neue Zolltarif der Vereinigten Staaten besteht aus einem Höchst- und einem Mindesttarif. Die in der Zoll-Liste (Abschnitt 1 des Tarifs) unter Nr. 1 bis 481 angegebenen Zollsätze und die Freiliste (Nr. 482 bis 718) stellen den Mindesttarif dar. Der Höchsttarif ergibt sich nach Abschnitt 2 des Tarifgesetzes dadurch, daß neben den in der Zoll-Liste vorgeschriebenen Zollsätzen noch ein Zuschlag von 25 Prozent des Wertes erhoben wird. Dieser Höchsttarif soll laut Abschnitt 2 vom 31. März 1910 ab auf alle Waren, die aus dem Auslande nach den Vereinigten Staaten oder nach einer ihrer Besitzungen (mit Ausnahme der Philippinen und der Inseln Guam und Tutuila) eingehen, angewendet werden. Der Präsident der Vereinigten Staaten ist aber befugt, die Anwendung des Mindesttarifs auf die Herkünfte aus solchen Ländern vorzuschreiben, die nach seiner Ueberzeugung 1. die Vereinigten Staaten oder deren Erzeugnisse bei der Einfuhr nicht ungebührlich differenzieren, die 2. auf die Ausfuhr von Waren nach den Vereinigten Staaten keine Ausfuhrprämien zahlen und keine Ausfuhrzölle und Ausfuhrverbote legen, welche die Vereinigten Staaten oder deren Erzeugnisse ungebührlich differenzieren, und die 3. den landwirtschaftlichen, gewerblichen und sonstigen Erzeugnissen der Vereinigten Staaten eine Behandlung gewähren, die in Anbetracht des Charakters der durch den amerikanischen Mindesttarif gewährten Vorteile „gegenseitig und gleichwertig" ist. Sofern der amerikanische Höchsttarif in einem Lande anzuwenden ist, soll er auf alle Erzeugnisse dieses Landes, gleichviel, ob sie unmittelbar aus dem Ursprungslande oder in anderer Weise eingeführt werden, Anwendung finden. Zur Beschaffung von Nachrichten zur Unterstützung des Präsidenten bei Erfüllung der ihm durch diese Bestimmungen auferlegten Pflichten und zur Unterstützung der Beamten bei der Handhabung der Zollgesetze ist der Präsident befugt, die dazu erforderlichen Personen anzustellen.

Voraussetzung für die Anwendung des amerikanischen Mindesttarifs ist hiernach, daß das Land, dem der Mindesttarif zuteil werden soll, die Vereinigten Staaten nicht ungebührlich differenziert. Es ist nirgends vorgeschrieben, daß der Mindesttarif nur denjenigen Ländern gegenüber zur Anwendung kommen soll, die den Vereinigten Staaten die volle Meistbegünstigung zuteil werden lassen. Für Deutschland ergibt sich nun die Frage, ob in der Behandlung, der zurzeit die Einfuhr amerikanischer Erzeugnisse in Deutschland unterliegt, eine ungebührliche Differenzierung zu erblicken ist. Diese Frage ist unter allen Umständen zu verneinen. Gegenüber der Behandlung, die unseren Waren in Amerika zuteil wird, ist die Behandlung der amerikanischen Einfuhr bei uns zweifellos eine sehr milde. Auch die amerikanische Regierung hat anerkannt, daß keinerlei ungebührliche Differenzierung der amerikanischen Einfuhr in Deutschland stattfindet, denn sonst würde sie nicht das bestehende Handelsabkommen mit uns abgeschlossen haben. War in der Behandlung der amerikanischen Einfuhr bei uns bisher eine ungebührliche Differenzierung nicht zu erblicken, so wird der Präsident der Vereinigten Staaten auch in Zukunft eine solche darin nicht erblicken können. Was die Gegenseitigkeit und Gleichwertigkeit der beiderseitigen Zugeständnisse betrifft, so muß im Gegenteil anerkannt werden, daß die Vorteile, die Deutschland den Vereinigten Staaten gewährt, viel größer sind als die Vorteile, die ihm von diesen eingeräumt werden. Durch den neuen amerikanischen Zolltarif hat sich das Verhältnis noch mehr zu unserem Nachteil verschoben, denn der jetzige Mindesttarif der Vereinigten Staaten ist für unsere Einfuhr in die Vereinigten Staaten im Durchschnitt ungünstiger als der bisherige Dingley-Tarif. Es wäre also nicht mehr als gerecht, den Amerikanern nach Ablauf des jetzigen Handelsabkommens geringere Zugeständnisse zu machen als bisher. Auf jeden Fall werden, als Gegenleistung für den amerikanischen Mindesttarif, keine größeren Konzessionen zu machen sein, als wir auf Grund des bestehenden Handelsabkommens bereits gemacht haben. Dieses Handelsabkommen läuft am 7. Februar 1910 ab. Es wird dann bloß einer Vorlage an den Reichstag bedürfen, um die Regierung zu ermächtigen, den Vereinigten Staaten die Vergünstigungen des deutschen Vertragstarifs im Rahmen des bisherigen deutsch-amerikanischen Handelsabkommens weiter zu gewähren.

Die verschiedensten Kommunalverwaltungen

des Deutschen Reiches sind gegenwärtig dabei, in ihren Einnahmeverhältnissen Ersatz zu suchen für die ihnen am 1. April 1910 entgehenden Erträge aus indirekten Abgaben. Der § 13 des Zolltarifgesetzes vom Jahre 1902 bestimmt, daß für Rechnung von Kommunen oder Korporationen dem genannten Tage ab Abgaben auf Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und andere Mühlenfabrikate, desgleichen auf Backwaren, Vieh, Fleisch, Fleischwaren und Fett nicht mehr erhoben werden dürfen. Offiziös wird hierzu folgendes mitgeteilt und ausgeführt: Bekanntlich ist noch vor nicht langer Zeit der Versuch gemacht worden, wenigstens die Frist für die Inkraftsetzung dieser Bestimmung zu verschieben. Die Bestrebungen wurden von seiten der Regierung unterstützt. Sie haben aber zu einem positiven Ergebnis nicht geführt. Es bleibt dabei, daß alle Kommunen vom 1. April des nächsten Jahres ab indirekte Abgaben auf Nahrungsmittel nicht mehr werden erheben dürfen. Welche Wirkung diese Bestimmung ausüben wird, muß abgewartet werden. Daß sie tatsächlich die Preise für die aufgezählten Lebensmittel in den betreffenden Kommunen herabdrücken wird, wird von einzelnen Seiten bestritten. Gewiß ist vorläufig, daß einzelne Kommunalverwaltungen schon in nächster Zeit große Anstrengungen werden machen müssen, um den dadurch in ihrem Budget vom nächsten Etatsjahre ab hervorgerufenen Ausfall wieder auszugleichen. Es gibt Städte, wie Dresden, die aus den vom 1. April des nächsten Jahres ab aufzuhebenden Steuern Erträge von 2 Millionen Mark gehabt haben. Daß es nun ihnen nicht leicht sein wird, schnell vollgültigen Ersatz zu finden, muß zugegeben werden. Nachdem einmal aber der § 13 des Zolltarifgesetzes sich nicht hat beseitigen, auch nicht umgestalten lassen, werden alle von ihm betroffenen Kommunen schon gut tun, möglichst bald in die Erwägungen über die Beschaffung von Ersatzmitteln zu treten. Auch bei den Kommunen ist genau so wie im Reich und in den Einzelstaaten die Ordnung der Finanzen die unerläßliche Vorbedingung für eine gedeihliche Fortentwickelung.

Ueber die Besiedelung der deutschen Hochmoore

schreibt man uns weiter: Die Zentralmoorkommission hat in einer Resolution ausgesprochen, daß die in langjährigen Versuchen wohlerprobten Kultur- und Siedelungsmethoden es gestatten, die Erschließung und Besiedelung der deutschen Moore in beschleunigtem Tempo in Angriff zu nehmen. Man muß hierbei berücksichtigen, daß im Deutschen Reich rund 400 Quadratmeilen unkultivierte Hochmoore vorhanden sind. Hiervon entfallen auf Preußen etwa 50 000 Hektar, von denen 40 000 Hektar in Hannover und der Rest in Ostpreußen und Schleswig-Holstein gelegen ist. Nimmt man als durchschnittliche Stellengröße für die Besiedelung der Moore 10 Hektar an, so wären in Preußen 5000 Siedelungen zu schaffen, auf denen ein leistungsfähiger Bauernstand Platz finden könnte. Es werden aber bisher nur durchschnittlich jährlich 15 Stellen gegründet, da der preußische Etat nur 150 000 Mk. hierfür zur Verfügung stellt. Bei der großen Bedeutung der Moorbesiedelung für die innere Kolonisation erscheint es aber dringend erforderlich, erheblich größere Mittel bereit zu stellen, und zwar auf dem Wege der Anleihe. Hierfür hat der in Moorkulturfragen als Autorität geltende Regierungsrat von Schmeling einen Plan entworfen, nach welchem innerhalb 27 Jahren die vorhandenen Hochmoore besiedelt werden könnten. Die Aufwendungen des Staates sollen sich dabei auf jährlich nur 300 000 Mk. belaufen als Zinsleistung für die aufzunehmenden Anleihen. Bei dieser Begrenzung der staatlichen Zinsleistung darf immer nur soviel Siedelungskapital auf einmal aufgenommen werden, als mit 300 000 Mk. verzinst werden kann. Werden dann Kolonisten abgabepflichtig, so wird ein Teil jener 300 000 Mk. frei, und es kann ein entsprechendes Siedelungsdarlehen neu aufgenommen werden. Es ist anzunehmen, daß bei der großen Wichtigkeit der ganzen Frage im Reichstag und im preußischen Landtag diese Vorschläge Gegenstand der Erörterung werden.

Deutsches Reich.

* **Der Zwischenfall in Charbin.** Die Petersburger Telegraphen-Agentur erfährt vom russischen Ministerium des Aeußeren: Der russische Generalkonsul in Charbin hat sich mit dem aus Mukden eingetroffenen deutschen Konsul verständigt und als Antwort auf den eingereichten Protest wegen der Handlungsweise der deutschen Teilhaber der Bierbrauerei „Charbin" am 6. cr. einen Brief vom deutschen Konsul in Charbin erhalten, in dem dieser erklärt, er erkenne nach Prüfung der Angelegenheit der Brauereigesellschaft keinen Anspruch auf deutschen Schutz zu, weshalb auf seinen Befehl die deutsche Flagge von dem Brauereigebäude entfernt worden sei. Gleichzeitig wurde die gegen die deutschen Untertanen anhängig gemachte Klage wegen Beleidigung russischer Amtspersonen während der Erfüllung ihrer Dienstpflichten dem deutschen Konsul in Mukden, als dessen Jurisdiktion unterliegend, überwiesen.

* **Hofjagd in der Göhrde.** Der Kaiser wird, wie ein Berliner Blatt meldet, im Monat November in der Göhrde (Provinz Hannover) eine zweitägige Jagd veranstalten, zu der auch der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin eine Einladung erhalten hat. Mit der Instandsetzung der Zimmer für den Kaiser und seine Gäste ist im Jagdschloß Göhrde bereits begonnen worden. Es finden drei Jagden statt, am ersten Jagdtage wird im Göhrder Schlosse ein großes Jagddiner gegeben.

* **Es wird lichter.** Auch in freisinnigen Kreisen scheint man allmählich anzufangen, ruhiger und objektiver über die Finanzreform und die neuen Steuern zu denken. Das beweist zum Beispiel ein „Eingesandt" in dem freisinnigen „Bitterfelder Allgemeinen Anzeiger", in dem es unter anderem heißt: „Die finanzielle Lage in Deutschland kann im Verhältnis zu anderen Staaten nur günstig genannt werden, und das deutsche Volk würde die neuen Steuern auch ohne Schwierigkeiten aufbringen können, trotzdem dieselben auch auf andere Weise aufgebracht werden konnten." — Hoffentlich wird die linksliberale Presse nun auch bald davon überzeugt, daß die deutsche Bevölkerung trotz aller Hetze noch Wahrheit und Dichtung zu unterscheiden vermag und daß die obige Auffassung schon Gemeingut dieser, sehr vieler liberaler Männer geworden ist.

* **Der Mitteleuropäische Wirtschaftsverein** in Deutschland bezeichnet in seinem soeben herausgegebenen letzten Geschäftsbericht als seine nächsten Aufgaben die Abhaltung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910072-14/fragment/page=0001

einer Konferenz für Abschluß eines Rechtshilfeverkrages zwischen Deutschland, Oesterreich und Ungarn, die Einberufung einer Spezialkonferenz über die internationale Organisation des Arbeitsmarktes, vornehmlich über Arbeiterzuwanderung und Arbeitsnachweis und schließlich die Abhaltung von Konferenzen für Verbesserung des internationalen Zahlungswesens sowie für Abstellung der Mängel bei Gewährung des langfristigen industriellen Kredits.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Aus Graz erfahren wir: In der Landtagssitzung am 6. cr. verließen die deutschen Abgeordneten den Saal, da der Landeshauptmann gestattete, daß eine Interpellation in slowenischer Sprache verlesen wurde. Der Landeshauptmann unterbrach hierauf die Sitzung. Als auch nach Wiederaufnahme der Sitzung die deutschen Abgeordneten nicht in den Saal eintraten, wurde die Sitzung geschlossen.

Rußland. Die Hauptverwaltung für Landwirtschaft hat bei dem Forstdepartement eine besondere Geschäftsabteilung eingerichtet, der u. a. obliegen wird, Behörden, Holzhändlern und Forstbesitzern Auskunft zu erteilen über die Holzpreise auf den Hauptmärkten sowie über den von den Märkten geforderten Bedarf an Holzmaterial.

Bulgarien und die Türkei. Der bulgarische Gesandte in Konstantinopel gab am Mittwoch im Namen seiner Regierung auf der Pforte eine Erklärung ab, daß die Meldungen über Begünstigung von Bandenbildungen durch die bulgarische Regierung völlig unbegründet sind. Die bulgarische Regierung, die von den freundschaftlichsten Gefühlen gegen die Türkei beseelt sei, sei im Gegenteil bemüht, neue Bandenbildungen auf bulgarischem Boden mit allen Mitteln zu verhindern.

Großbritannien. Im Unterhause machte Schatzkanzler Lloyd George am Mittwoch die Mitteilung, daß beabsichtigt sei, an diesem Tage mit dem Kommissionsstadium der Finanzbill zu schließen. Die Beratung der einzelnen Abschnitte des Gesetzentwurfes hat bis jetzt 41 Sitzungen in Anspruch genommen, die zum Teil weit über die gewöhnliche Dauer hinaus verlängert werden mußten. Der Schatzkanzler sagte weiter, daß nach der dritten Lesung des Landeskulturgesetzes, das am 6. September in zweiter Lesung angenommen wurde, das Haus bis zum 18. Oktober vertagt werden würde. Das Berichtsstadium der Finanzbill, das sodann beginnen würde, werde voraussichtlich mindestens eine Woche in Anspruch nehmen, und es sei wenig Aussicht vorhanden, die Session vor Mitte November schließen zu können.

Lord Lansdowne, der Führer der Opposition im Oberhaus, ist nach Balmoral zum König berufen worden und wird heute abend dorthin abreisen.

Spanien und Marokko. Nach einer Meldung aus Melilla machten die Mauren am 5. Oktober früh gegen 6 Uhr einen Angriff auf das Lager der Division Sotomayor. Zwei Kompagnien machten einen Ausfall. Das feindliche Feuer dauerte bis 9 Uhr morgens; Artillerie erwiderte das Gewehrfeuer. Zwei Spanier wurden verwundet, ein Maure geriet in Gefangenschaft.

Die Agence Havas erfährt aus London: Nach Informationen aus Berlin und Tanger ließ die spanische Regierung erklären, daß sie ihre Instruktionen nicht geändert habe und daß ihr Aktionsprogramm keine weitere Ausdehnung ihres marokkanischen Feldzuges enthalte. Die deutsche Regierung habe diese Erklärungen zur Kenntnis genommen. — Hierzu erfahren wir noch aus Berlin: Die spanische Regierung hat hier amtlich erklären lassen, daß die notwendig gewordene Entsendung weiterer Verstärkungen nach Melilla keine Aenderung ihres Aktionsprogrammes bedeute. Diese Aktion werde sich den bereits früher abgegebenen Erklärungen entsprechend auch fernerhin im Rahmen der Algeciras-Akte halten. Die deutsche Regierung hat von dieser Erklärung Kenntnis genommen.

China. Aus Kirin wird die Ermordung des Leiters Lewandowski von der kommerziellen Agentur der ostchinesischen Eisenbahn gemeldet.

Die Luftschiffahrt.

Museen und Versuchsanstalten für Luftschiffahrt. In der diesjährigen Vorstandssitzung des Deutschen Museums zu München wurden außerhalb der eigentlichen Beratungsgegenstände von den zahlreich anwesenden Vertretern der Wissenschaft und Technik auch sonstige wichtige Fragen erörtert.

Im Anschluß an die Mitteilungen des Vorstandes des Deutschen Museums über den derzeitigen Ausbau der Gruppe „Luftschiffahrt" gab Exzellenz Graf Zeppelin in längerer Ausführung seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß es ein großer Fehler sein würde, wenn jetzt, wie beabsichtigt, auch in Frankfurt a. M. ein Museum für Luftschiffahrt gegründet würde, und zwar nicht etwa, weil das Deutsche Museum, sondern weil die deutsche Luftschiffahrt hierdurch geschädigt würde. Gegenwärtig sind noch so wenig historisch wichtige Objekte von deutschen Luftschiffen vorhanden, daß bei einer Verteilung derselben auf zwei Sammlungen an keiner der beiden Stellen ein würdiges, auch dem Auslande imponierendes Bild von den Fortschritten, die die Luftschiffahrt bisher durch deutsche Forscher und Ingenieure erfahren hat, zustande käme. Nachdem das Deutsche Museum bereits seit zwei Jahren an der Errichtung der Gruppe „Luftschiffahrt" arbeitet und sich wertvolle Objekte bereits gesichert habe, müsse er dringend vor der Errichtung eines zweiten Museums warnen.

Im Anschluß hieran teilte Herr Geheimrat Dr. Busley mit, daß auch die deutschen Luftschiffervereine, welche ihre Unterstützung bereits dem Deutschen Museum zugesichert haben, sich gegen die Errichtung eines zweiten Museums in Frankfurt a. M. ausgesprochen hätten.

Graf Zeppelin nahm hierauf auch Veranlassung, die in den Zeitungen verbreiteten Gerüchte über die Gründung eines Luftschiffermuseums in Friedrichshafen zu berichtigen. In Friedrichshafen soll nicht ein Museum, sondern eine in größtem Maßstabe angelegte und mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik ausgestattete Versuchsanstalt für Luftschiffahrt zustande kommen. Friedrichshafen erscheint für eine derartige Anstalt besonders geeignet, weil dort die größte und sicherste Versuchsfläche in der Lage wäre, alle Hilfsmittel zu bieten, welche für Versuche, Probeflüge, Reparaturen usw. erforderlich sind.

Der anwesende Vertreter der württembergischen Staatsregierung im Vorstandsrat, Herr Regierungsdirektor v. Baelz, gab hierzu als rein persönliche Aeußerung bekannt, daß die Stuttgarter Hochschule einen erheblichen Betrag für Lehrzwecke auf dem Gebiete der Luftschiffahrt erhalten und daß auch die württembergische Kammer voraussichtlich geneigt sein würde, ihrerseits Mittel zur Förderung der Luftschiffstechnik zu bewilligen. Aber weder in Stuttgart, noch in irgend welchen anderen Hochschulen, ist eine Versuchsanstalt in so großem Umfange, wie sie in Friedrichshafen geplant sei, möglich, denn hierfür seien nicht nur, wie vom Grafen Zeppelin erwähnt, der große Platz und die technischen Einrichtungen der Werft erforderlich, sondern es würden auch sonst erhebliche Mittel benötigt, für die nicht eine einzelne Hochschule oder ein einzelner Bundesstaat aufkommen, sondern für die nur das Reich als solches sorgen könnte. Regierungsdirektor von Baelz gab deshalb der Hoffnung Ausdruck, daß an einer von der württembergischen Regierung geförderten großen Versuchsanstalt wohl auch die anderen Bundesstaaten und das Reich sich beteiligen würden, wogegen alle technischen Hochschulen und alle ernsthaften Erfinder aus dem ganzen Reiche nicht nur die Erlaubnis, sondern das Recht zur Benützung der Einrichtungen der Versuchsanstalt erhalten würden.

Die Mitglieder des Vorstandsrates, hem auch eine größere Zahl von Professoren der verschiedenen deutschen Hochschulen, sowie Vertreter der Akademien der Wissenschaften und der Bundesstaaten angehören, stimmten vollständig den Ausführungen des Grafen Zeppelin und des württembergischen Vertreters bei.

Es wäre lebhaft zu wünschen, daß die vom Vorstandsrate des Deutschen Museums ausgesprochene Ansicht als das Urteil einer in erster Linie hierzu berufenen nationalen Körperschaft, in weitesten Kreisen Beachtung finden möchte, damit Wissenschaft und Technik auch auf dem wichtigen Gebiete der Luftschiffahrt zu gemeinsamer Arbeit vereinigt werden, so daß Deutschland auch auf diesem Gebiete jene Ueberlegenheit erlangt, die es in anderen Zweigen der Technik gerade durch die Verbindung von Wissenschaft und Technik erreicht hat.

Das Luftschiff „Zeppelin III", mit dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen an Bord, ist am Mittwoch nachmittag 2 Uhr in Friedrichshafen wieder glatt gelandet. Das Luftschiff wurde vom Grafen Zeppelin und Oberingenieur Dürr gesteuert.

Das Gordon-Bennett-Wettfliegen in Zürich. Der Ballon „Amerika II" ist in der Nacht zum Dienstag, um 3 Uhr, bei Ostrolenka, nordöstlich von Warschau, gelandet.

Die Resultate der Weitfahrt sind folgende: In Klasse III: „Harburg II" (Hamburger Verein) 1., „Danmark" (Danske Aeronaut Selskab) 2., „Justitia" (Frankfurter Verein) 3.; in Klasse IV: „Hessen" (Frankfurter Verein) 1., „Belgica" (A. C. de Belgique) 2., „Pommern" (Pommerscher Verein) 3., „Prinz Adolf" (Niederrheinischer Verein) 4., „Ulm" (Oberschwäbischer Verein) 5., „St. Gotthard" (Schweizer Aeroklub) 6., „Atlas" (Berliner Verein) 7., „Clouth V" (Kölner Klub für Luftschiffahrt) 8.; in Klasse V: „Graf Zeppelin" (Sächsischer Verein) 1., „Kolmar" (Verein für Luftschiffahrt in Kolmar) 2. und „Frankfurt" (Frankfurter Verein) 3. Den ersten Spezialpreis der Wettfahrt, gestiftet vom Bundesrate in Bern, für die längste Dauerfahrt, bestehend aus einer Marmorstatue von Amlehn, im Werte von 3000 Francs, erhielt der Ballon „Pommern".

Die Kölner Flugwoche. Der letzte Tag der Flugwoche (der Mittwoch) enttäuschte insofern, als Blériot schon am Dienstag nach Paris zurückgekehrt war. Sein Apparat wurde nach Frankfurt a. M. gebracht. Zunächst herrschte am Mittwoch zu starker Wind, der aber später etwas nachließ. Von 4 Uhr 10 Minuten ab unternahm Delagrange im ganzen sieben Aufstiege. Seine beste Leistung betrug drei Runden in einer Höhe von 10 bis 15 Meter.

Die Frankfurter Flugwoche. Am gestrigen Flugtage startete Rougier um 4 Uhr 15 Minuten und erreichte sofort eine Höhe von 60 bis 80 Meter. Nachdem er zwei Runden zurückgelegt hatte, landete er um 4 Uhr 20 Minuten. Um 5 Uhr unternahm er einen zweiten Flug und legte in einer Höhe von 160 bis 200 Meter 3½ Runden in 7 Minuten zurück. Bei einem dritten Fluge von genau derselben Länge und Zeitdauer erreichte Rougier eine Höhe von 300 Meter.

Aus Nah und Fern.

Kein Anschlag auf den Prinzen Max von Sachsen. Von amtlicher Stelle in Cetinje wird die Meldung, es sei auf den Prinzen Max von Sachsen während einer Automobilfahrt von Cetinje nach Cattaro ein Anschlag verübt worden, als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Die Cholera. In Hattem (Provinz Geldern) ist abermals eine choleraverdächtige Erkrankung vorgekommen. Vier Personen befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Deutsche Dienstboten in Nizza und an der Riviera. Zu dem in Deutschland verbreiteten Gerücht, daß in diesem Winter deutschen Dienstboten der Aufenthalt in Nizza und an der Riviera untersagt würde, teilt die „Nordd. Allg. Ztg." mit: Erkundigungen an zuständiger Stelle haben ergeben, daß dieses Gerücht durchaus unbegründet ist. Es ist niemals auch nur der Gedanke aufgetaucht, Dienstboten deutscher Nationalität den Aufenthalt dort zu untersagen.

Deckenabsturz im Bartesaal. In Elberfelder Hauptbahnhof stürzte gestern vormittag ein Stück der Decke des Wartesaales erster und zweiter Klasse ein. Der 80jährige Fabrikant Haselever aus Remscheid erlitt einen Bruch des rechten Armes und eine schwere Kopfwunde.

Eine eifersüchtige Italienerin. Die Gemahlin Puccinis, deren Eifersucht ihre Zofe in den Tod getrieben hatte und die vom Gericht von Lucca zu einem halben Jahre Gefängnis verurteilt worden war, wurde, nachdem die Familie des Mädchens entschädigt worden war, vom Appellhofe freigesprochen.

Ein seit 19 Jahren gelähmter Mann in Berlin beging gestern Selbstmord, indem er in Abwesenheit seiner Frau den Gashahn in der Küche öffnete. Als seine Frau von der Arbeit nach Hause kam, spürte sie einen intensiven Gasgeruch. In dem Augenblick, als sie ein Streichholz anzündete, erfolgte eine heftige Detonation. Die ganze Küche stand sofort in Flammen. Auf das Hilfegeschrei der Frau eilten Hausbewohner herbei, die den Brand löschten. Die Leiche des Ehemanns fand man in einer Ecke.

Grubenexplosion. Nach einer Meldung aus Alais erfolgte in den Kohlengruben von Molières eine Explosion schlagender Wetter, wodurch fünf Personen getötet und zwei verwundet wurden. Zwei Leichen waren bis zum Abend geborgen.

Vertagte Schwurgerichtsverhandlung. In dem am 5. und 6. cr. vor dem Schwurgericht in Dirschau geführten Prozeß gegen den Wirtschaftseleven Ulrich van der Velden aus Adlig-Liebenau, der beschuldigt ist, am 21. Februar d. Js. im Eisenbahnzuge zwischen Pelplin und Dirschau den Rechnungsführer Robert Eifert erschossen und beraubt zu haben, wurde dem Antrage der Kreisärzte entsprechend die Ueberweisung des Angeklagten in eine Irrenanstalt zur Beobachtung bis zu 6 Wochen beschlossen und die Verhandlung vertagt.

Das Feuer in der Dampf-Kornbrennerei und Preßhefefabrik in Wandsbek ist am Mittwoch vormittag gelöscht worden. Der angerichtete Schaden läßt sich noch nicht übersehen; der Betrieb wird im großen und ganzen aufrechterhalten. Das Feuer ist vermutlich durch Selbstentzündung getrockneter Brennereiteber entstanden.

inf. **Die Indianer vermehren sich.** Wie der „Inf." aus New-York geschrieben wird, legte der bekannte Universitätsprofessor Hamilton in einer wissenschaftlichen Untersuchung dar, daß sich die Zahl der Indianer Amerikas in den letzten Jahren bedeutend vermehrt habe. Die Behauptung von dem bevorstehenden Aussterben der roten Rasse ist demgemäß unrichtig. Folgende Daten beweisen seine Angaben: Im Jahre 1891 wurden im ganzen Territorium 97 000 Köpfe gezählt. Die Zahl wuchs im Jahre 1895 schon auf 100 000 Köpfe; im Jahre 1905, also in einem Zwischenraum von zehn Jahren, war ihre Zahl schon auf 107 000 Menschen gestiegen. Das bedeutet ein sehr gesundes Wachstum. Dafür ist auch der Umstand ein Beweis, daß drei Jahre später ihre Zahl auf 110 000 Köpfe gestiegen war. Auch der Gesundheitszustand der Indianer, der meist bei einem aussterbenden Volke sehr viel zu wünschen übrig läßt, ist hier vorzüglich. Professor Hamilton hat im Laufe von zwanzig Jahren persönlich 1100 Indianer untersucht. Da fand er, daß sich im allgemeinen die Körperkonstruktion der Indianer gehoben hat. Allerdings ist verhältnismäßig sehr häufig bei ihnen die Schwindsucht anzutreffen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß daran das gefürchtete „Feuerwasser" Schuld ist, der Branntwein, der allen Völkern ganz besonders schädlich ist, die von einem Nomadenleben zur Kultur übergegangen sind. Die kanadische Regierung hat aus diesem Grunde auch strenge Maßregeln gegen die Verwendung des Branntweins getroffen und bedroht den Gebrauch des Branntweins mit schwerer Strafe. Der Tomahawk und das Skalpiermesser sind bei den Indianern noch in Mode, dienen aber ausschließlich friedlichen Zwecken. Ihre Beschäftigung besteht meist in Fischerei und Jagd. Jedoch, es sind auch schon Kaufleute vertreten, die recht tüchtige Geschäftsleute sind.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Prettin** (Kreis Torgau), 6. Oktober. (Ueber den schon erwähnten Besuch des Kronprinzen Georg) und der Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich von Sachsen in unserem historisch denkwürdigen Städtchen meldet der „Elbe- und Elsterbote" noch einige Einzelheiten. Die Prinzen besichtigten zunächst eingehend das ehemalige Kursächsische Residenzschloß, die Lichtenburg, und sodann unter Führung des Bürgermeisters Huth und des Beigeordneten Zander die hiesige Kirche. Besonderes Interesse erweckte das prächtige, in Holz geschnitzene Altarbild, die alte Kanzel und die Orgel, alles Geschenke der Kurfürstin Hedwig, welche von 1611 bis 1641 auf dem Schlosse Lichtenburg residierte. Der Bürgermeister überreichte den Prinzen die von unserem Ehrenbürger Geheimrat G. Fischer in Berlin verfaßte chronistische Schrift: „Prettin, ein längst vergessenes Fürstinnenasyl". Von hier aus fuhren die Prinzen nach Annaburg.

V **Fluor** (Selketal), 5. Oktober. (Flußspatgewinnung und -Verwertung.) Die im Selketale gelegene Flußsäurefabrik „Fluor" des Herrn Rinäcker-Siptenfelde steht mit dem oberhalb im anhaltischen Forst „Suderholz" gelegenen Flußspatschacht „Heidelberg", der in jüngster Zeit durch elektrischen Antrieb, elektrische Förderung und Beleuchtung und die Anlage eines neuen Schachtes bedeutende Verbesserungen erfahren hat, in Betriebsverbindung. Der in letzterem gewonnene und zerschlagene Flußspat wird im sogenannten Redder gesiebt; die größeren Stücke kommen in die Trommelwäsche und dann auf den Lesetisch, wo sie von Frauenhand sortiert werden. Qualität I (Kristallspat) ist grünfarbig, wird gemahlen und dient zur Glasfabrikation. Qualität II (Säurespat) ist ebenfalls grünfarbig, wird als Flußmehl in der Flußsäurefabrik in eiserne Kessel gebracht, mit Schwefelsäure übergossen und durch noch mancherlei andere chemische Zusätze in „Flußsäure" verwandelt, die, in Bleiballons versandt, als Reinmittel dient und z. B. in Emaillefabriken Verwendung findet. Qualität III (Krimatstück) ist weißfarbig und dient als Flußmittel bei der Eisengewinnung in Hochöfen. Viele Waggonladungen gehen hiervon in die Kruppschen Werke nach Essen. Qualität IV (Grubenförderung) wird in Stücken verschickt und dient zur Glaswaren- und Zementbereitung. Qualität V (Grubenklein) geht meist gemahlen zur Glas- und speziell zur Flaschenfabrikation z. B. nach Außig in Böhmen.

W. **Leipzig**, 6. Oktober. (Bauunfall.) Den „Leipziger Neuesten Nachrichten" zufolge stürzte heute mittag in der zwölften Stunde in Leipzig-Reudnitz auf einem Neubau ein Gerüst ein. Drei Arbeiter stürzten in die Tiefe. Während der eine ohne nennenswerte Verletzungen davon kam, erlitt ein Maurer schwere Verletzungen am Kopf und an der Brust und ein Arbeiter einen Gliederbruch und anscheinend eine Verletzung der Wirbelsäule. Die beiden Schwerverletzten fanden Aufnahme im städtischen Krankenhause.

= **Dessau**, 5. Oktober. (37. Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins, e. V.) In der heutigen Sitzung erstattete der erste Vorsitzende des Vereins, Seminarlehrer Günther-Köthen, den Jahresbericht, der in anbetracht dessen, daß Günther nunmehr gegen zehn Jahre lang an der Spitze des Anhaltischen Lehrervereins steht, an erster Stelle zu einem Ueberblick über das verflossene Jahrzehnt ausgebaut war. Seine Mitglieder sind von 803 auf 996 gestiegen. Die Mitgliederzahl der Pestalozzikasse vergrößerte sich von 765 auf 959. Die Zahl der unterstützten Relikten stieg von 35 auf 74. Der Vermögensbestand der Pestalozzistiftung hat sich von 38 800 Mk. auf 85 300 Mk. erhöht, das Vermögen der Hahnstiftung stieg von 708 Mk. auf 1671 Mk. Zu diesen beiden Stiftungen trat im Jahre 1901 die Dr. G. Krauseſs Lehrerstiftung mit einem Kapital von 5000 Mk., dem der hochherzige Stifter im Jahre 1904 noch weitere 1000 Mk. hinzufügte. Die gesamten Stiftungen des Anhaltischen Lehrervereins haben ein Vermögen von ca. 93 000 Mk. Sodann zeigte Redner, wie die im Anhaltischen Lehrerverein organisierte Volksschullehrerschaft mit ihrer Vereinsarbeit zur Förderung des Erziehungs- und Unterrichtswesens beiträgt und damit dem Staate dient. Seminarlehrer Schneider-Köthen hielt sodann einen Vortrag über „Neue Bahnen im erdkundlichen Unterrichte", welchen ein Vortrag von Lehrer Matthey-Dessau über „Das Kind und die Rechtspflege" folgte. Am Abend beschloß ein geselliges Beisammensein die diesjährige Tagung des Anhaltischen Lehrervereins, welche von rund 650 Personen besucht war.

*

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Geheimrat Kehr in Halberstadt hat dem Domgymnasium, dem er einst als Schüler angehört hat, ein wertvolles Harmonium geschenkt. — Auf dem Bahnhofe zu Erfurt wurde im Männerabort die in einem Karton liegende Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Eltern des Kindes sind unbekannt. — Dem am 30. September aus dem Kommunaldienst geschiedenen Rendanten Friedrich Schulze in Leopoldshall wurde die goldene Medaille des Hausordens Albrechts des Bären verliehen. — Nach einer Meldung aus Meiningen wurde auf der Chaussee an der Jägersruh der 12jährige Sohn des Tünchermeisters August Bornkessel von einem in rasendem Tempo dahinfahrenden Automobil überfahren. Der Knabe erlitt anscheinend Knochenbrüche. — In Sundhausen wurde ein in Gotha beschäftigter Lehrling, namens Wolf, als er in scharfem Tempo auf seinem Rade die Straßenunterführung passierte, von einem Fuhrwerk aus Gotha überfahren und getötet. — Der Bierkrieg in Rudolstadt ist beendet. Nachdem die Brauereien den Bezugspreis für Bier herabgesetzt haben, sind auch die meisten Wirte auf den von den Konsumenten geforderten Preis von 13 Pfg. für 0,5 Liter und 11 Pfg. für 0,4 Liter herabgegangen. — Ein Berliner Großkapitalist namens Fischmann hat mit einem erheblichen Kapital in Colberg (S.-M.) eine Villengesellschaft mit beschränkter Haftung ins Leben gerufen. Die Firma ist bei dem Amtsgericht in Hildburghausen bereits handelsgerichtlich eingetragen worden. Fischmann ist auch dem Bad Colberg als Gesellschafter beigetreten. — Im Alter von 88 Jahren ist in Meiningen Oberlehrer Karl Wiegand gestorben. Er stand über 50 Jahre im Schuldienste der Stadt Meiningen und war 26 Jahre Leiter der Pestalozzi-Heine-Stiftung im Herzogtum Sachsen-Meiningen. — Das neuerbaute Seminar in Schleiz soll am 18. und 19. Oktober d. Js. eingeweiht werden. Die früheren Schüler der Anstalt und die Lehrer des Landes sind hierzu eingeladen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. **Cambridge**, 6. Oktober. Die Professoren Dr. phil. Eduard Meyer und Dr. jur. Otto Gierke, die von der Berliner Universität zu der heutigen Inauguration des Rektors der Harvard-Universität delegiert waren, sind von dieser zum Dr. of Letters beziehungsweise zum Dr. of Laws ernannt worden. Adolphus Busch sandte aus Anlaß der Inauguration aus

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910072-14/fragment/page=0002

Langenschwalbach ein Telegramm mit der Mitteilung, daß er seinen Beitrag zum Bandes Germanischen Museums auf 150 000 Dollars erhöhe.

Kongresse und Ausstellungen.

W. Der 35. Kongreß für Innere Mission in Stuttgart hielt am 6. cr. vier Spezialkonferenzen ab. Es sprachen D. Böckh-Augsburg und Pastor Großmann-Zehlendorf bei Berlin über „Diakonissenmutterhäuser und freiere Schwesternorganisationen", Konsistorialpräsident Balan-Posen über das Thema: „Wie gewinnt die Innere Mission die Männerwelt zur Mitarbeit?", Pastor Lüpke-Thalbürgel (Thüringen) und Pastor Reischle-Hedelfingen über „Die Innere Mission und das Land", Superintendent Klingemann-Essen und Pastor D. Koch-Unterbalzheim über „Innere Mission und Volkserziehung durch die Kunst". Nach gemeinsamem Mittagessen fand am Abend eine stark besuchte freie Versammlung in der „Liederhalle" statt, wo Stadtmissionsinspektor Pastor Braun-Berlin über „Stöcker und die Berliner Stadtmission" und Dekan Plank-Oethlingen über „Charakteristisches aus der Inneren Mission Württembergs" sprachen. Die Herzogin Wera von Württemberg nahm am Vorwurf am Nachmittage an den Verhandlungen teil.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 7. Oktober.

— **Das Ergebnis der Gewerbegerichtswahlen. Wie wir bereits in einem Teile der gestrigen Nachmittagsauflage der „Halleschen Zeitung" mitteilten, herrschte bei den Gewerbegerichtswahlen der Arbeitnehmer am Mittwoch eine ziemlich starke Beteiligung, die zeigte, daß man auf beiden Seiten entschlossen war, nach Möglichkeit Wahlerfolge zu erringen. Für die Liste, die vom „Sozialen Ausschuß" (bürgerliche Vereine) aufgestellt worden war, wurden 653 Stimmen abgegeben, für die der Sozialdemokratie 4947 Stimmen.**

Letzte Telegramme.

Der Wunderdoktor Ast.

Radbruch, 7. Oktober. Der Wunderdoktor Schäfer Ast, der es zum vielfachen Millionär brachte, ist gestern gestorben.

Das Heinedenkmal vom Achilleion.

Hamburg, 7. Oktober. Das Heinedenkmal vom Achilleion traf gestern hier ein.

Dumaabgeordnete in Berlin.

Petersburg, 7. Oktober. Die konservativen Dumaabgeordneten sollen eine Reise nach Berlin unternehmen wollen, um den Eindruck der englischen Reise der Liberalen zu paralysieren.

Schiffbruch.

Lissabon, 7. Oktober. Ein Fischdampfer hat in der Nähe von Aveiro Schiffbruch erlitten. Von der 40 Mann starken Besatzung werden sieben vermißt. Viele wurden verwundet, darunter mehrere schwer.

Der Kampf um Jemen.

Konstantinopel, 7. Oktober. Die Nachricht eines auswärtigen Blattes über einen Verlust von 7000 Mann an Toten und Verwundeten bei dem Kampf um Jemen wird vom Kriegsministerium und vom Ministerium des Innern dementiert. Der letzte Kampf fand am 4. Oktober bei Zehre statt. Die Araber hatten hier große Verluste, doch ist deren Umfang der türkischen Regierung unbekannt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes während der Woche vom 28. September bis 4. Oktober wird der „Berliner Börsen-Zeitung" u. a. aus Magdeburg geschrieben: An unserem Fabrikzuckermarkte war anfangs noch eine ruhige Stimmung bei geringer Unternehmungslust vorherrschend. Um Wochenmitte fing das Geschäft dann an, sich plötzlich zu beleben. Die Kauflust ebbte indessen sehr bald wieder ab, als der Terminmarkt in ruhigere Bahnen einlenkte. Der Verlauf des heutigen Marktes war schwächer. Die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend. 10,35—10,40 M ohne Sack die 50 Kilogr. ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 246 000 Zentner (lediglich Zucker aus der ersten und zweiten Hand) an, sonst meldeten Hamburg 185 000 Ztr. (erste und zweite Hand), Braunschweig 64 000 Ztr., Danzig 50 000 Ztr., Breslau 133 000 Zentner. Am Raffinadenmarkte haben einige Umsätze in prompter Lieferung und Ablieferung nächste Woche zu einem Extrapreise von 20,50 M Grundl. gem. Melis I stattgefunden, sonst war aber das Geschäft recht still. Für Granulated Mai-August-Lieferung hat England Anfang dieser Woche 13 sh. ½ Proz. bezahlt, ebenso für erste Hälfte Oktober 13 sh. 6 d. ½ Proz. fob Hamburg. Im weiteren Verlauf hörte das Geschäft auf, da man die um 1½ d. bis 3 d. cwt. erhöhten Forderungen der Raffinerien nicht bewilligen wollte. Im Terminmarkt hat die September-Abwickelung schließlich den Märkten noch eine große unangenehme Ueberraschung gebracht, da sie an den beiden letzten Tagen des Monats in einem regelrechten „Corner" endete. Am Mittwoch morgen schienen die letzten belgischen Haussiers, die ihren September vorher willig zu 11,75 Mark hergegeben hatten, ausverkauft zu sein. Es stellte sich nun zur allgemeinen Ueberraschung heraus, daß noch ein ziemlich großes Decouvert darin geblieben war, wohl in der Meinung, daß, wie in früheren Jahren, so auch dieses Mal wieder in letzter Stunde ein Zusammenbruch des September-Kurses und damit ein Ausgleich zwischen der alten und neuen Ernte erfolgen würde. Die Baissiers hatten sich aber diesmal gründlich verrechnet, indem der bekannte Pariser Großspekulant, der den Corner hauptsächlich zu Wege brachte, nicht nur nichts hergab, sondern noch erneute Käufe vornehmen ließ. So konnte es geschehen, daß im Laufe des Mittwoch die Preise für September in wenigen Stunden um ca. 2—2,25 die 50 Kilogr. in die Höhe schnellten. Schließlich wurden noch deutsche und österreichische Granulated und Raffinaden zur Erfüllung der Rohzuckerabschlüsse herangezogen. Am hiesigen Platze, wofelbst das Decouvert noch verhältnismäßig gering gewesen war, wurde am Donnerstag früh für einige tausend Sacke der höchste Preis mit 14,10 M bezahlt, womit dann die letzten Verpflichtungen erledigt waren. In Hamburg haben dagegen in den letzten beiden Tagen noch 50 000—60 000 Sack gedeckt werden müssen, wodurch dort der Preis bis auf 14,25 Mark getrieben worden ist. Wenn solche Vorgänge der Spekulation im Interesse des Handels auch sehr zu bedauern sind, müssen sich in diesem Falle die abgefangenen Baissiers einen großen Teil der Schuld selbst zuschreiben, weil sie mit der Lösung so großer Verpflichtungen bis auf die beiden letzten Tage gewartet haben und es bei den gespannten Marktverhältnissen auf eine Kraftprobe haben ankommen lassen. Die neue Ernte ist von der September-Bewegung in der ersten Wochenhälfte beeinflußt worden, wenn auch nur in leichtem Maße. Die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend. die 50 Kilogr. fob Hamburg: Oktober 10,85 M Br., 10,82 M Gd., 10,82 M bez., November 10,77½ M Br., 10,72½ M Gd., Dezember 10,82½ M Br., 10,77½ M Gd., Januar-März 10,95 Mark Br., 10,90 M Gd., 10,92½ M bez., Mai 11,10 M Br., 11,10 M Br., 11,07½ M Gd., 11,07½ M bez., August 11,25 M Brief, 11,22½ M Gd., 11,22½ M bez. — Das Hamburger Gesamtlager hat 50 000 D.-Ztr. zugenommen gegen 56 000 D.-Zentner Abnahme im Vorjahre; das wirklich feste Lager hat sich um 22 000 D.-Ztr. vermehrt, wogegen es im Vorjahre um 13 100 D.-Ztr. abgenommen hatte. Angekommen sind 107 000 D.-Zentner, verschifft wurden 1700 D.-Ztr. Rohzucker sowie 55 300 D.-Ztr. Raffinaden. — An den englischen Märkten stand die September-Abwickelung im Vordergrunde des Interesses. Nachdem deren Verstand sich bis Mittwoch früh auf ca. 11 sh. 9 d. gehalten hatte, schnellte der Preis an diesem Tage plötzlich auf 14 sh. 3 d., um dann freilich wieder 3 d. pr. cwt. nachzugeben. Schlußpreise für 88 Proz. Rend. Beet per cwt. fob Hamburg am Sonnabend mittag: Oktober 10 sh. 10¼ d. Wert, Dezember 10 sh. 9¾ d. Wert, Januar-März 10 sh. 11 d. Käufer, Mai 11 sh. 1 d. Käufer, August 11 sh. 2¾ d. bezahlt. Englische Raffinaden erfreuten sich besserer Nachfrage. In Granulated wurde das geringe Angebot zu Beginn der Woche zu 13 sh. 9 d. aufgenommen, später kamen holländische Zucker zu 13 sh. 8¼ d. bis 13 sh. 7½ d. fob heraus. Lieferung innerhalb 10 Tagen wurde 13 sh. 3 d., Lieferung Anfang Oktober zu 13 sh. 6 d. gehandelt. Mai-August-Lieferung war zu 12 sh. 11¼ d. käuflich. — Der Pariser Markt war verschiedenen Schwankungen unterworfen. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogr.: Oktober 30,75 Fr. Käufer, November 30,87½ Francs Käufer, Januar-April 31,50 Fr. Käufer, März-Juni 31,87½ Fr. Käufer. — Am Prager Markt überwog eine ruhige Auffassung, um Wochenmitte war die Stimmung sicherlich. Die Preise stiegen von 24,40 auf 24,90 Kr., gingen aber schließlich wieder auf 24,70 Kr. zurück. Das Angebot war nur mäßig, die Raffinerien haben es willig aufgenommen. Raffinaden ohne große Aenderung. — New-York war durchweg stetig; zu Beginn der Woche wurde die Notiz für Rohrwaare 0,03 c. per lb. erhöht, am Freitag wurde indes eine im Hafen von New-York angekommene Ladung Javazucker wieder zu 4,20 c., also zu 0,03 c. Abschlag gehandelt. — In Deutschland ist das Wetter für die Entwickelung der Rüben günstig gewesen; die Gewichte haben sich teilweise erheblich aufgebessert. Der Stand der Felder im allgemeinen sowie in sich selbst bleibt aber nach wie zuvor sehr verschieden, so daß man wohl auf eine mittel bis gute mittlere Ernte rechnen kann, aber nicht auf eine Rekordernte In allen übrigen europäischen Ländern ist der bisherige Rückstand im Gewicht gleichfalls geringer geworden.

*

W. Die Dortmunder Union. In der Aufsichtsratssitzung der Dortmunder Union, Aktiengesellschaft für Bergbau und Stahlindustrie, wurde am 6. Oktober die Rohbilanz für 1908/09 vorgelegt. Das vergangene Geschäftsjahr brachte einen Reingewinn von 6 275 660 M (Vorjahr 6 669 815 M) und einen Gesamtgewinn von 6 784 991 M (Vorjahr 7 182 394 M). Hiervon sind zunächst an allgemeinen Unkosten 496 405 M (Vorjahr 469 108 M), sowie an Zinsen und Provisionen 1 388 956 M (Vorjahr 1 612 460 M) abzusetzen, so daß 4 899 629 M (Vorjahr 5 100 826 M) zu Abschreibungen und Reservestellungen sowie zur Gewinnverteilung verfügbar bleiben. Vorbehaltlich der Prüfung der Bilanz beschloß der Aufsichtsrat, der Generalversammlung vorzuschlagen, zunächst 3 055 015 M (Vorjahr 2 850 456 M) zu Abschreibungen zu verwenden und 66 788 M (Vorjahr 97 518 M) dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen, sodann wiederum auf die Vorzugsaktien Lit. D. 5% Dividende und auf die Aktien Lit. C. 2% in Vorschlag zu bringen, sowie endlich den Rest mit 433 826 M (Vorjahr 508 850 M) auf neue Rechnung vorzutragen.

W. Deutsche Orientbank. In der Sitzung des Aufsichtsrats der Deutschen Orientbank am 6. cr. wurde von der Direktion die Semestralbilanz vorgelegt und mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß sich das Geschäft weiter günstig entwickelt und auch im bereits begonnenen zweiten Semester weitere Steigerungen aufweist.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg**, 6. Oktbr. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II Oktbr. 235 M, Durum I Oktbr. 213½ M, Nov. 214 M, Barletta Russo 79/80 kg Jan./Febr. 224 M, Rosafe 78 kg Jan./Febr. 225 M, Ulka 10 Pud 4% Okt. 227 M, 10 Pud 10 Okt. 229 M, Azima 10 Pud 10/15 Okt. 225 M, Orenburg. 78/79 kg Okt. 224 M, Nov. 223¾ M, Dez. 223¾ M, Samara 79/80 kg Okt. 225 M, Nov. 225 M — Roggen: Südrussischer 9 Pud 10/15 schwimmend 178 M, 15/20 schwimmend 179 M — Futtergerste: Südruß. 60/61 kg schwim. 119¾ M, Okt. 120¼ M, Okt. alt 120¾ M, Nov. 122 M, Dez. 124 M, Jan./April 127 M — Hafer: Nordr. 50/51 kg 3% Okt./Jan. 158½ M, Febr./Mai 161½ M — Mais: La Plata Sept./Okt. 147 M, Okt./Nov. 147½ M, Mixed Okt. 154 M, Nov. 149 M, Dez. 148 M, Jan./März 140½ M, Odessa schwim. 143 M, Okt. 144 M, Nov./Jan. 145 M

— **Berlin**, 6. Oktober. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Roggen Dezbr. 72,25 M Hafer, märk., mecklenburg., pommr., preuß., pos. und schles. fein 173—180 M, mittel 165—172 M, gering 160—164 M, russ. und Donau mittel 160,00—167,00 M, gering 156,00—159,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed. 173—176 M, türk. mixed 160,00—164,00 M, runder 151,00—155,00 M, frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 153—158 M, gute 159—175 M, russ. u. Donau leichte 128—133 M, schwere 134—150 M ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländ. u. ausl. Futterware mittel 175—184 M. Taubenerbsen 182—187 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 27,00—30,75 M Roggenmehl 0 und 1 21,00 bis 23,10 M, Weizenkleie 11,20—12,20 M Roggenkleie 11,70—12,50 M — Mittagsbörse: Weizen, märk. 212—214 M ab Bahn, Oktober 216,00—216,50—216,00 M, Dezember 215,00—215,50—214,75 M, Mai 216,00—216,75—216,25—216,50 M Roggen, inländ. 169,00 bis 169,50 M ab Bahn, Oktober 172,00—172,75—172,25 M, Dezember 172,50—172,00—172,25 M, Mai 176,25 M Hafer Oktober 151,50 bis 152,00—151,75 M, Dezember 154,50 M, Mai 160,00 M Juli 162,00 M Weizenmehl 00 27,00—30,75 M Roggenmehl 0 u. 1 21,00 bis 23,10 M Rüböl Oktober 54,90—54,50—54,60 M, Dezember 55,70 M Br., Mai 53,40—53,80 M

L. **Weltmarkt**, Berlin, 6. Okt. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen, (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin, 755 gr., Okt. 216,00, Dez. 214,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko —,—, Dez. 168,95, Chicago Northern I Spring, Dez. 155,65, Mai 166,10. Liverpool Red Winter Nr. 2. Dez. 172,75. Paris Lieferungsware Okt. 196,10, Budapest Lieferungsware Okt. 239,95. Odessa Ulka 9 32/32 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 160,30. Buenos-Aires Durchschn. Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Okt. 172,25, Dez. 172,25. Odessa 9 10/12 einschl. Bordospesen loko 119,60. Hafer: Berlin 450 gr. Okt. 151,75, Dez. 154,50. Mais: Berlin Lieferungsware Dez. —,—. Newyork mixed Dez. 114,80. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Stroh und Heu.

‡ **Halle a. S.**, 6. Oktbr. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 2,00 M bei Partien, 3,50 M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,45 M; Weizenstroh 1,40 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,00 M, Weizenstroh 2,00 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,50 M, Weizenstroh 2,50 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,50 M, Weizenstroh 2,50 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M, Weizenstroh —,— M

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 4,50 M, in einzelnen Fuhren: 4,75 M; gute fremde Sorten bei Partien: 4,20 M, in einzelnen Fuhren: 4,50 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten, wenig Angebot, in Partien nicht gehandelt. Fuhrenpreis 5,00—5,25 M

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,10 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,50 M, im einzelnen vom Lager hier 3,00—3,25 M.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 5. Oktober. (Hopfenbericht.) Bei reger Frage gelangten heute 600 Ballen teils bis zu 10 M höheren Preisen zum Verkauf. Die heutige Landzufuhr bestand in 50 Ballen, die Bahnabladungen betrugen 300 Ballen. Für 1908er Hopfen besteht vielseitig Frage, hauptsächlich nach hellerten Hopfen, und wurden gestern und heute zusammen 300 Ballen zu 5 M höheren Preisen umgesetzt. Die Tendenz ist fest.

Heutige Preise für: Geringe Marthophopfen bis 180 M, mittel do. bis 190 M, prima bis 200 M, Gebirgshopfen bis 208 M, geringe Aischgründer bis —, mittel do. bis —, prima do. bis —, geringe Hallertauer bis —, mittel do. bis 215 M, prima do. bis 230 M, Hallertauer Siegelgut bis 238 M, geringe Elsässer bis —, mittel do. bis —, prima do. bis —, geringe Badische —, mittel do. bis —, prima do. bis —, geringe Württemberger bis —, mittel do. bis 205 M, prima do. bis 220 M, mittel Posener bis —, prima do. bis —, Spalter Land, leichte Lagen bis 230 M, do. schwere Lagen bis 250 M Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 5. Oktober. Prima Kartoffelmehl und -Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 21,50—22,00 Mk. Tendenz: fest.

— **Berlin**, 6. Oktober. Kartoffelstärke 21,75—22,25 Mk., Kartoffelmehl 21,75—22,25 Mk., feuchte Stärke 11,10 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 6. Oktober. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 85,25—86,25 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 94,25—96,25 Mk. per loko. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 6. Oktober. Spiritus ruhig, Oktober 17,50 G., Oktober-November 17,50 G., November-Dezember 17,50 G.

— **Paris**, 6. Oktober, Spiritus ruhig, Okt. 43,50, Nov. 43,50, Jan.-April 43,75, Mai-August 45,00.

Oele und Oelsäuren.

— **Köln**, 6. Oktober. Rüböl loko 58,00, Mai 56,50.

— **Hamburg**, 6. Oktober. Rüböl ruhig, loko verzollt 57,00.

— **Amsterdam**, 6. Oktober. Leinöl sehr fest, loko 28½, November 28¼, Novbr.-Dezbr. 28¼, Januar-April 27, Mai-August 25¾.

— **Paris**, 6. Oktober. Rüböl ruhig, Oktbr. 60,90, Novbr. 60,25, Novbr.-Dezbr. 60,50, Jan.-April 62,00.

Zucker.

W. **Hamburg**, 6. Oktober. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Ulance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Oktbr. 10,90, per Novbr. 10,82½, per Dezbr. 10,87½, per März 11,05, per Mai 11,15, per August 11,30. Tendenz: ruhig.

W. **London**, 6. Oktbr. 96% Java-Zucker prompt stetig, 12 lb. — d. Käufer, Rüben-Rohzucker 88% Oktober ruhig, 10 sh. 10¾ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 6. Oktober. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Oktober 33¼ G., Dezember 33¼ G., März 32¾ G., Mai 32¾ G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam**, 6. Oktober. Java-Kaffee, good ordinary, fest, loko 40½.

— **Havre**, 6. Oktober. Kaffee. Good average Santos Okt. 41,00, Dezember 40,50, März 40,25, Mai 40,25. Tendenz: ruhig.

W. **Rio de Janeiro**, 5. Oktober. Kaffee. Zufuhren 11 000 Sack in Rio, 84 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 6. Oktober. Baumwolle, schwach, upland middling loko 67 Pfg.

— **Antwerpen**, 6. Oktober. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Okt. 5,92½ Käufer, Juli 5,60 Käufer. Ruhig.

— **Liverpool**, 6. Oktober. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Okt. 6,87, per Okt.-Nov. 6,83, per Nov.-Dez. 6,80, per Dez.-Jan. 6,80, per Jan.-Febr. 6,80, per Febr.-März 6,80, per März-April 6,80, per April-Mai 6,80, per Mai-Juni 6,80, per Juni-Juli 6,80.

Petroleum.

— **Hamburg**, 6. Oktober. Petroleum luftlos, Amerik. spez Gewicht 0,800 6,30.

Metalle.

— **Amsterdam**, 6. Oktober. Bancazinn träge, loko 84½.

— **London**, 6. Oktr. Blei, span., 13¼ Lstr., engl. 13⅝ Lstr., Zinn 139¼ Lstr., Zink 23¼ Lstr., Chili-Kupfer 58 Lstr., 3 Monate 58⅞ Lstr.

— **Glasgow**, 6. Okt. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d Warrants Middlesborough III 52 sh. 1½ d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin**, 6. Oktbr. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 467 Rinder (darunter 229 Bullen, 102 Ochsen, 136 Kühe und Färsen), 2505 Kälber, 1360 Schafe, 16 216 Schweine. Die Preise verstehen sich für 1 Ztr. Lebend- oder Schlachtgewicht. Ochsen, Bullen und Kühe fehlen. Kälber: A. bis 77 (bis 108), B. 48 bis 52 (78—87), C. 45—50 (75—83), D. 33—41 (60—69) M. Schafe: A. 36—41 (80—82), B. 34—36 (72—77), C. 22—30 (58—68), D. —— (—,—) M. Schweine: A. 62 (77), B. 60 bis 61 (75—76), C. 58—60 (73—75), D. 55—58 (69—73), E. 52 bis 55 (65—69), F. 54—56 (67—70) M. — Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 130 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt; ganz schwere Kälber blieben vernachlässigt. Bei den Schafen fand der Auftrieb bis auf wenige nicht passende Posten Absatz. Der Schweinemarkt setzte ruhig ein, verlief langsam und hinterläßt erheblichen Ueberstand.

Butter. Schmalz. Speck.

+ **Berlin**, 6. Oktbr. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der Hall. Ztg.) Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter In Qual. 133—137 M, do. IIa Qual. 125—133 M — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 69,50—70,00 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 72,50 M, Berliner Stadtschmalz Krone 71,00—76,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 72,00—76,00 M. — Speck: fest.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 6. Okt. Roter Winter-Weizen loko —, per Dez. —, per März 109⅝, per Juli 110½, per Sept. —,—, Mais per Sept. —, per März 69½, per Juli —. Mehl 4,45. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. **Chicago**, 6. Okt. Weizen per Dez. 101⅝, per Mai 103⅝, Mais per Dez. 57½.

W. **New-York**, 6. Okt. Petroleum Standard white in New-York 8,25, do. in Philadelphia 8,20, do. in Refined Cases 10,65, do. Credit Balances at Oil City 1,58.

W. **New-York**, 6. Okt. Schmalz Westernsteam 12,60, Rohe und Brothers 12,95.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebauloeden für Provinz, Allgemeines, Börsen-, Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches Heinrich Wiescher; Schlußredaktion U. Barwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910072-14/fragment/page=0003

Berliner Börse, 6. Okt. 1909

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1. Jan.	4 1. Apr.	7 1. Juli	O 1. Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1. Fbr.	5 1. Mai	8 1. Aug.	N 1. Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1. Mrz.	6 1. Juni	9 1. Spt.	D 1. Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4 %, Lombardzinsfuß 5 %. Privatdiskont 3⅜ %. Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.60B
do. 1.4.12	d	4	100.70G
do. 1.7.12	a	4	100.60bG
Pr.Schatz12	a	4	100.60bG
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	94.50bG
do. do.	d	4	102.70bB
do. do.	v	3	84.50bG
Dt. Schutzg.	a	4	101.30bG
Prss. cs.Anl.	v	3½	94.40bG
do. do.	v	3	84.30bG
do. do.	d	4	102.70bB
do. Staff. A	a	4	102.00bG
BadStb.A.01	a	4	100.70bG
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	—.—
do. do.	v	3½	93.75B
do. Eisb. D.	b	3	83.80G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	93.40b
do. 05u.15	d	3½	—.—
do. 96	d	3	81.90b
do. 08	c	4	—.—
Cassel. Ldkr	c	3½	94.80G
do.XXI u. 17	c	3½	95.70G
do.XXII u.14	c	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	101.60G
do. am.1900	a	4	101.60G
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86 87 02	v	3	83.50b
Hessen 09	d	4	101.90B
do. 93/00	d	3½	93.00B
do.96 03 05	v	3	82.00G
Lüb. St.A.06	e	4	101.25B
do. do. 99	a	3½	93.50b
do. do. 95	d	3	81.70B
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	93.50G
do.do.90/94	d	3½	93.50G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G. StA	d	4	—.—
Sachs.W Ldc	e	4	101.60G
Sächs.Stsrt.	v	3	84.25b
Brandb.Prov	d	4	101.40B
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.50bG
do. do.	a	3½	90.90bG
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	100.50B
Posen.PrAnl	a	3½	90.70B
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX.XXI	a	4	101.40bG
do.XXII.XXIII	d	3½	98.25bG
do. XXX	a	3,6	95.75bG
XXIV-XXVII	v	3½	92.80B
do.XXVIII.16	a	3½	92.80B
do. XIX. u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	89.00G
do. IX.XI.XIV	a	3	85.10G
Westf. Prov.	d	4	101.00bB
do.u.15.16	d	4	101.50G
do. uk. 09	d	3½	98.00G
do. II. III.IV	d	3½	92.30G
do. uk. 15	d	3½	92.40G
do. II	d	3	86.00G
Westpr. Prov	d	4	100.40B
do. do.	d	3½	92.75G

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.25G
Aachen. 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	—.—
Altenbg. I. II	v	4	—.—
Altona	v	3½	94.50G
do. 01 u. 11	d	4	100.60G
do.IIausw19	d	4	100.60G
Augsburg	v	3½	—.—
do.	d	4	100.60G
Barmen 99	a	4	100.20b
do. 01	c	3½	94.10G
do. 07	b	4	100.25b
Berlin 04 II	a	4	101.60bB
do. 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	96.00b
do. 1904 I	d	3½	95.70bB
do.HandelkO	a	3½	—.—
do. St. Syn. I	a	4	100.50G
do.do. 1902	a	3½	91.00b
Bielefeld	d	4	100.30G
Bonn 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb10	d	4	100.40G
Breslau 91	v	3½	92.80G
Bromberg02	d	4	100.30G
Burg unk.10	a	4	—.—
Charl.89/99	v	4	101.10G
do. 95 uk.11	d	4	101.60G
do.07 uk.17	d	4	101.60bB
do. 1908	a	4	101.60b
do.95,99,02	v	3½	92.40bG
Cöln	v	3½	—.—
do. 1900	d	4	101.50b
do.06 uk.11	a	4	100.50bG
Cöpenick	d	4	100.30G
Cref 00uk15	a	4	100.50B
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	100.50G
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	95.50G
do. 12	a	4	100.75b
Dresden	d	4	101.00G
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.60B
do. 88/1903	v	3½	—.—
Duisburg 99	a	4	100.40G
do. 82/96	a	3½	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.75B
Elbing 1917	a	4	100.50b
Erfurt 93/01	d	4	100.40G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt 01	c	3½	95.50G
do.	c	4	101.20
Freibg.iB.03	e	3½	—.—
do. 12	c	4	100.30G
Fulda 1907	a	4	100.30G
Fürstenwld.	d	3½	—.—
Glauchau 94	a	3½	93.00G
Görlitz 1900	d	4	101.50G
do.	d	3½	92.25G
Halberst. 97	a	3½	—.—
Halle 86/92	v	3½	—.—
do.	a	4	100.80G
Hamm iW.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	92.60G
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	100.40G
Karlsruhe kv	v	4	100.40bG
do. do.	v	3½	92.40G
do. 86/89	e	3	89.60G
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	100.60G
Königsbg.99	d	4	100.60G
Lichtbg G.00	d	4	—.—
Ludwigsh 06	a	4	100.40G
do. 02	d	3	91.80G
Magdeburg	v	3½	95.60G
do. 91 u. 10	a	4	101.10G
do. 06 u. 10	a	4	101.00bG
do. 02 u. 17	d	4	101.10G
Mainzer 16	c	4	100.40G
Mannh.1901	b	4	100.40G
Mersebg. 01	d	4	100.75G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	93.00G
München 94	v	3½	—.—
do 1900/01	v	4	100.25G
do. 1907/13	d	4	100.80G
do. 1909	e	4	101.90bG
Nürnb 99/01	v	4	100.40G
do. 1896/98	v	3½	92.80G
Posen 94/03	a	3½	91.80b
do. 05 u. 12	a	4	100.40G
Potsdam 02	d	3½	95.10G
Rostock	a	3½	—.—
Schönb.04 II	d	4	101.30G
do. 04 I	d	3½	93.00B
Schwerin i M	a	3½	92.00G
Spandau 91	d	4	102.50bG
do. 95	d	3½	—.—
Stargard I.P	d	3½	94.80G
Stendal 01	a	4	100.40G
do. 03	d	3½	—.—
Stettin	a	3½	92.40b
do. 1904	d	3½	92.40b
Teltow.Kreis	d	4	101.00b
do. do.	d	3½	93.75B
Thorn 01u11	d	4	100.50G
Weimar	a	3½	93.50B
Wiesb79/83	v	3½	—.—
Worms 01	a	4	100.50G
Zerbst 05 II	a	3½	92.60G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	108.10G
do. do.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	93.80b
do. neue	a	4	100.40B
do. do.	a	3½	93.00G
do. do.	a	3	83.75G
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	92.90bG
do. do.	a	3	83.25bG
Kur-u.Neum.	a	3½	94.90B
do. alte	a	3½	98.00G
do. Komm.O.	d	3½	93.90G
do. do.	d	4	101.50bG
Ostpreuss.	a	4	100.90b
do.	a	3½	91.80bG
do.	a	3	83.00G
Pommersch.	a	3½	93.20B
do.	a	3	82.80G
do. neuld.	a	3½	92.90G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.00G
do. XI-XVII	a	3½	92.50G
do. Lit. D	a	4	100.70B
do Lit B	a	3	84.10G
do. Lit. C	a	3½	92.10b
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	93.00G
do.	a	3	86.00b
do. neue	a	4	100.50B
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ldsch.L.A	a	4	100.60b
do. do. do.	a	3½	94.00bG
do. do. do.	a	3	84.10G
do. do. L.C	a	4	100.60b
do. do. do.	a	3½	91.00bG
do. do. do.	a	3	84.10G
do. do. L.D	a	4	100.60b
do. do. do.	a	3½	94.00bG
do. do. do.	a	3	84.10G
Schl.Hlst.L C	a	4	100.30b
do. do.	a	3½	91.10B
Westf. Land	a	4	118.70B
do. do.	a	3½	91.80G
do. III. Folge	a	4	100.70B
Westpr. rit. I	a	3½	92.80bG
do. IB	a	3½	92.40b
do. II	a	3½	91.60G
do. I	a	3	82.25G
do. II	a	3	—.—
do. neuld.	a	3½	89.70B
do. do.	a	3	82.10G
HssL.XII XIII	a	4	101.30G
do. XIV XV	a	4	101.60G
do. I-IX	a	3½	94.00G
do.K.Ob.V VI	a	4	101.30G
do. do. I-IV	a	3½	94.00G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.50G
do. do.	v	3½	94.20G
Sachs Alt.LO	v	3½	95.25G
do.GothaLdk	d	3½	94.75G
do.LwPfXXIII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	94.50b
do.Krdb.XXII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	94.50G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	101.00G
do.	v	3½	93.00bG
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.70b
do.	v	3½	93.00G
Pommersch.	d	4	100.70b
do.	v	3½	93.00bG
Posensche	d	4	100.90G
do.	v	3½	93.00G
Preussische	d	4	101.00B
do.	v	3½	93.00B
Rhein-Westf	d	4	—.—
do.	v	3½	93.00B
Sächsische	d	4	100.90G
Schlesische	d	4	100.70G
do.	v	3½	93.00bG
Schlesw Hlst	d	4	100.90G
do.	v	3½	93.00B

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	39.00bG
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	214.00b
CölnMd.Pr.A	d	3½	136.40b
Hamb.50T L.	3	3	153.25b
Lübeck. do.	4	3½	160.50b
Mein.7Gld L.	—	frc.	39.25G
Oldenb40TL	2	3	126.50b
D.Ostaf.Schv	a	3½	95.00bG
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	101.00G
do.innGld07	k	5	100.90B
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	100.75bB
do.ab1000P	a	5	100.40b
inn.4000M	c	4½	99.60bG
do. 400 M.	c	4½	99.60bG
do.äus.100L	d	4½	98.10b
do.Gs8.8.97	d	4	89.40b
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	—.—
Buen.Air.Prv	a	3	66.90bG
do. 08	d	5	99.75b
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do.mittlere	a	6	—.—
ChileGold-A.	a	4½	92.40G
do. 408 M.	a	4½	94.10G
do. v. 1906	d	4½	92.50B
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.70bG
do. Tients.P.	d	5	101.75bG
do. v. 98	c	4½	99.50b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. Daira-A.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	157.00B
Freib. 15FrL	—	frc.	55.00bG
GrchA 81/84	a	1,6	49.30bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	37.90bG
do. Monopol	a	1¼	48.10bG
do.Pir.L400	k	1,6	47.10bG
Jap A.10.1.7	—	4½	95.70bG
do.	a	4	89.90bG
Ital. Rente	a	3¾	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA 500L	q_1	5	101.80b
do. 20 L.	q_1	5	—.—
do. 1904	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	99.40G
do. Kronenr.	c	4	96.00bB
do. einh.kv.R	v	4	—.—
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	—.—
do. Pap. Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	166.25G
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port. St.A. III	a	3	64.50G
do. III. Spez.	—	frc.	13.20bG
R. deJaneiro	f	5	99.00B
Rumän. 03	f	5	102.00bB
do. 89	a	4	91.10bG
do. 90	a	4	94.50b
do. 91	a	4	—.—
do. 94	a	4	91.00bB
do.kleine 96	e	4	—.—
do.lam.98	e	4	90.70b
do. konv.	d	4	90.75bB
do. 1905	d	4	90.90bB
Russ.k.A. 80	e	4	90.30bG
do.Goldrent.	a	5	99.00B
do.GoldA. 89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	81.10bG
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q_1	4	—.—
do. do. 02	a	4	88.90b
Rss.EisbA05	a	4½	99.20b
do. Staatsrt.	q_3	4	87.70b
Russ.Nicol.B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	450.00b
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodenkr.	a	5	—.—
do.konv.Obl.	a	3,8	83.00bG
SaoPaulo EA	a	5	98.90B
do. Gold 08	2	5	99.00bG
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	81.60bG
Siames. Anl.	v	4½	96.75bG
Span.Schdkf	q_1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	87.80bG
do. Bagd.-A.	c	4	87.50bG
do. do. priv.	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	94.00bG
do. do. 05	c	4	87.50bG
do. do. 08	a	4	87.50bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	158.25bG
Ung.Goldrnt.	a	4	—.—
do. kleine	a	4	95.70B
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	92.00G
do.Staatsrnt	a	3½	82.10G
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	363.75b
do.GrndentO	e	4	92.10G
Bucar.Anl88	f	4½	97.20bG
do. 95	c	4½	97.10G
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	93.00b
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	94.00b
do. Pes.	a	6	102.90b
do. 1908	d	5	99.50bG
Gothnb.A.06	h	4	98.90G
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	80.50bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	24.30bG
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.25B
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	34.00b
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	98.00B
do. St.-A. 98	a	4	96.50G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	102.25b
Dän.InselstK	a	4	96.00bB
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm.L	q_2	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	95.75bG
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	95.90b
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	461.50b
Pest.KB.II.III	b	4	94.50G
do. K.-Obl. II	d	4	94.00bG
do.Vatrl.Spk	c	4	93.75bG
Poln.Pfandb	a	4½	—.—
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	97.25bB
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.kündb.04	a	4	98.50bG
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	—	4	—.—
do. 1906	h	4	—.—
Serb. G. Pfb.	a	5	99.90bG
Stockh.86/87	v	4	95.60b
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	94.25b
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C.I.II	a	4	—.—
Elis.WGld stf	d	4	89.20b
Frz.Jos.Silb.	d	5	97.50bG
Gal.CrlLw90	a	4	—.—
Kronp.Rudb.	d	4	96.00G
do.(Salzkg.)	d	4	99.50b
OestLokalbG	a	4	—.—
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do.L.B.Elbet.	e	5	—.—
do.GoldPr74	f	5	—.—
Oest.U.St.alt	c	3	83.90B
do. 1885	c	3	82.75G
do. Ergznetz	c	3	82.50G
do. Gold	e	4	98.50bB
Dux-Bodnb.fl	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	94.20bG
do. inKronen	a	3	76.80G
Dux-Prag. G.	a	3	77.90B
Kasch.O. Gld	a	4	94.70bB
do. Silb. 89	a	4	—.—
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.95	e	3	—.—
do. I. u. II	e	5	—.—
Raab Oedb.G	d	3	75.25B
Südöst.(Lb.)	a	2,6	59.25B
do. Obligat.	a	5	101.90b
do. Serie E.	e	4	86.00bG
Ung. Lokalb.	a	4½	97.50bG
do. do.	a	4	93.60G
Ivang.Domb.	a	4½	96.50b
Kursk Ch.Az.	a	4	87.25b
do.von 1889	d	4	87.25b
Mosk.Jar.A.	d	4	87.50B
do. Kursk	e	4	84.00b
do. Smol.	e	4	87.30b
Nicolai Bahn	e	4	91.10bG
Oral-Gr. 89	d	4	87.25b
Süd-Westb.	a	4	—.—
Transkauk.	k	3	74.50b
Koslow Wor.	d	4	87.30b
Kursk-Kiew	b	4	90.00bB
Lodz. Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	94.50bG
do. do.	a	4	88.00B
do.KiewWor.	a	4½	94.90bG
do. do.	d	4	87.90G
do.Rjäsan	b	4	—.—
do.WindRyb.	d	4	87.50b
Rjäsan-Kozl	d	4	87.10b
do.Uralsk94	c	4	87.75bG
do.97 unk08	e	4	87.60b
Rybinsk gar.	f	4	87.50bG
Süd-Ost 98	e	4	87.50bB
WrschW X.XI	d	4	—.—
Wladik. 98	a	4	88.50G
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis. 2040	d	5	102.90bG
do. kleine	d	5	103.25bG
do.Erg.-Netz	d	5	102.50B
Eg. Ken. Ass.	a	3½	—.—
It.E.Obl.st.g.	a	2,4	—.—
Ital.Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	65.40G
do. kleine	a	3	66.75G
Portug 1886	a	3	77.10G
do. 89 abg. I	a	4½	95.10G
do. do. II	—	frc.	70.25G
Sard. Oblig.	a	4	102.50G
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	98.10G
do. 29	f	3½	—.—
Chic.Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	d	4	90.70G
Color.S.Rllw	e	4½	—.—
DenverRioGr	a	4	—.—
North.Pac Pr	q_1	4	102.00G
do. Gen.	q_2	3	73.25bG
Oreg.R.R.46	f	4	97.75G
Pensilvania	O	3½	99.30B
SouthPac 55	e	4	94.75G
St.LouisS.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	85.00G
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B	a	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	101.60bB

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach. Maast.	1	4	90.50G
do.Genuss.	—	0	79.50bG
Brnschw. Ld.	1	5½	129.50bG
Crefelder	4	3	114.50G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	64.25b
Halb. Blank.	1	4½	112.25b
Halle-Hettst.	4	3	82.10G
Kgsb. Cranz.	4	6	128.75bG
Lüb.-Büch.	1	8	—.—
Mckl.Fr.Wilh	4	4½	104.25G
Niederlaus.	4	3½	50.10b
Nordh.Wdrn.	4	4½	87.80b
Paul. N.Rupp	4	6	—.—
Rein Liebnw.	4	4	95.50bG
Zsch.Finstw.	4	14	269.00b
Aussig-Tepl	1	11	—.—
Böhm. Nordb	1	6	—.—
BrünnerLok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	10⅔	—.—
Csak. Agrm.	7	5	104.50b
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6⅞	—.—
Oest. Staats	7	6⅜	—.—
Orient. Eisb.	1	5	131.40b
Raab Oednb.	1	0	23.40b
Südöst.(Lb.)	1	0	24.50b
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	116.25bG
Kursk-Kiew	b	5	193.00G
Warsch.-W.	7	0	123.75bG
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	113.75b
Baltim. Ohio	7	6	117.80b
Canada Pac.	7	7	188.75b
Meridional	7	6	139.00b
Mittelmeer	7	3¼	—.—
Lux.Pr.Henri	1	5	132.50b
Sard.Seknd.	7	5⅝	—.—
Schantung	1	4¼	116.40bG
West-Sizil.	1	0	83.25bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7	149.00bG
A.-G.f.Verkw	1	11	222.00bG
do. L. D. E.	1	—	211.00bG
Allg Dtsch.Kl	1	5½	101.90bG
do. Lok.u.Str	1	8	149.10bG
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels.St	1	6	143.50bG
Braunschw.	1	6	—.—
Bresl. El.Str.	1	6	—.—
do. Strssb.	1	6	123.75B
Crefeld. Str.	1	4	—.—
Danz. Strssb	1	6½	125.80G
Dt. Eisb. B.G.	4	5	104.25b
Elekt.Hochb.	1	5	121.25bG
Erfurt. El.Str	O	7	139.00G
Gr. Berl. Str.	1	8¼	187.25bG
do.Cass.Str.	O	4½	100.90b
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	178.25b
Hann.St.V.A.	1	2½	83.00b
Magdeb.Str.	1	8½	162.25b
Marienb Bnd	1	7½	121.00bB
Meckl. Strb.	1	5	154.25G
Niederwald.	1	½	—.—
Posener Str.	1	8½	166.50bG
Stettin. Strb.	1	7½	152.00B
do. V.-A.	1	7½	153.75B
Südd.Eisenb	4	5½	116.50bG
Ver.Eis.B.VA	1	4	70.80b
Wstd.Eisb.G.	1	0	55.75bG

Schiffahrts-Aktien

Argo, Dampf.	1	0	78.50G
D.Austr. Dpf.	1	7	133.50bG
Hmb.Am.Pck	1	0	131.20b
Hansa Dmpf.	1	6	147.00bG
Kopenh. Dpf.	1	0	92.90B
Nordd. Lloyd	1	0	101.70bG
NeueStett.D.	1	0	—.—
Schl.Dpf.Co.	1	4	70.80b
V.Elbe Saale	1	0	—.—

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw Ldsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
Halb Blnk.84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	90.90B
Mckl.Fr.Wlh.	a	4	100.40G
NordhWernE	d	4	97.40b
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	—.—

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	98.50bG
do. V u. VI	v	4½	101.75b
do. do.	v	3	—.—
do. do.	v	3½	92.25G
do. u. 1916	a	3¾	95.00G
do. I.II.u.14	v	4	99.50G
do.III.IV.15	v	4	100.00bG
do.VII.VIII18	v	4	101.20bG
do.KOb.Iu18	a	4	101.75G
Bayr.Hyp.uW	v	3½	93.60bG
BrHXVI.XVIII	v	4	99.80G
do. X XI	v	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	93.00bG
do.XX. 1910	d	3½	93.50G
do. XXI XXII	d	4	100.00G
do.XXIII XXV	a	4	100.75G
do. XXIV 18	d	4	101.30G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	—.—
do. do. kv.	d	4	100.10G
do. VII X	v	4	99.60bB
do. XI XII 10	v	4	99.60bG
do. XIII u. 13	v	3¾	94.50bG
do. XIV u. 14	d	4	100.10bG
do. XV XVI	d	4	100.60bG
do. XVIII XIX	v	4	101.25G
do. VIII IX	d	3½	92.75bG
do. K.Obl. 13	a	3½	94.50bG
do. do. 17	d	4	101.60bG
do. I uk. 13	a	3¾	93.50G
Frkf.HPf.XIV	d	4	100.00G
do.HpKrV.43	c	4	100.40G
do. do. 46	N	4	100.00bG
do. do. 47	a	4	100.70G
do. do. 44	a	3¾	95.00G
Goth.Grdkr.I	a	3½	140.50G
do. II	a	3½	116.75G
do. III IV	a	3½	100.40B
do. VI VII	a	4	99.60G
do. IX IXa	d	4	99.75bG
do. X XII	v	4	99.75bG
do.XIII u. 15	a	4	100.00G
do.XIV u. 16	d	4	99.90bG
do. XV u. 17	d	4	—.—
do. XVI u. 19	a	4	101.30G
do. V VIII	v	3½	93.00G
do. XI uk. 13	d	3½	93.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	100.00bG
do. unk. 10	a	4	100.00bG
do. unk. 13	d	4	100.25bG
do. unk. 16	a	4	100.50bG
do. unk. 18	b	4	101.00bG
do. S. 1-190	v	3½	93.00bG
do. unk. 13	d	3½	93.00G
H.Bdk III-VIII	a	4	93.00G
do. IX X	d	4	99.50G
do. XI XIII	d	4	99.75G
do. XIV	d	4	100.50G
do. I	a	3¾	95.50G
do. II	a	3½	93.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	101.40G
do. do. IX	a	4	100.00G
do. do. XI	a	4	100.30G
do. Ser.E.VII	v	3½	93.70G
do. do. X	a	3½	93.60G
Meckl.H.u.W	a	4½	—.—
do. IV uk. 13	a	4	100.10G
do. VI uk. 15	a	4	100.30bG
do. a.kv.II.III	a	3½	93.10bG
do.Strel.H.Pf	v	4	—.—
do. do.	v	3½	90.75G
MnHpB VI.VII	a	4	100.20G
do. VIII	a	4	100.00G
do. IX uk. 14	a	4	100.20bG
do. XI uk. 16	a	4	100.30bG
do. XII uk.17	a	4	100.30bG
do.XIII uk.18	c	4	100.50bG
do. konv.	a	3½	93.00bG
do. X u. 13	a	3½	94.10bG
do.Präm.Pfb	2	4	137.50G
MittBd.IV.09	a	4	99.40G
do. VI 15	d	3½	100.60G
do.Grndr.-B.	a	4	100.40bG
do. do.	d	3½	94.00G
Nrdd Gr.III-V	a	4	99.10bG
do. VI	d	4	99.25G
do. XI	a	4	99.10G
do. XII	d	4	99.10G
do. XIV	d	3½	99.30bG
Nordd.Gr.XV	a	4	99.80bG
do. XVI u. 17	a	4	100.50G
do. VII-IX	a	3½	93.00bG
do. XIII u. 12	d	3½	94.10G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	—.—
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.90G
XIII XIV XVII	v	4	100.00bB
do. XVIII	a	4	100.00G
do. XIX	d	4	100.00bG
do. XXI	d	4	100.00bG
do. XXII u. 15	a	4	100.10bG
do.XXIV u.16	a	4	100.25G
do. XXV u. 18	a	4	100.60G
do. XX u. 13	a	3½	94.40G
do. XI XV XVI	v	3½	92.75G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	100.00bG
do.v.99 u.09	a	4	100.00b
do.v.01 u.10	a	4	100.10G
do.v.03 u.12	a	4	100.20bG
do.v.05 u.16	a	4	100.50bG
do.v.07 u.17	a	4	101.00G
do. v. 86, 89	v	3½	91.90b
do. v. 94, 96	a	3½	91.75b
do.v.04 u.13	a	3½	92.40G
do. K.-O.v.01	a	4	100.60G
do. do. 1908	a	4	101.90bG
do.do.87/96	d	3½	93.25G
do. v.06 u.16	a	3½	94.50G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	93.75G
do. do.	v	2,8	87.75G
ab80rz125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	98.10bG
do. do.	v	3½	91.50G
do. uk. 1913	a	4	99.70G
do. uk. 1914	v	4	99.80G
do. uk. 1917	v	4	100.50bG
do. uk. 1919	d	4	101.25bG
do.Komm.Ob	a	4	101.70B
do. do. 1909	a	4	101.90G
do. Hyp.Vers	d	4	99.50B
do. do.	v	3½	94.40bG
Pr.Pfdbr.VIII	a	4	99.50bG
do. XX XXI	v	4	99.60bG
do. XXV (14)	d	4	100.10bG
do.XXVII(15)	d	4	100.30bG
doXXVIII(17)	d	4	100.70bG
do.XXIX (19)	a	4	101.25B
do.XXVI (14)	a	3½	94.75G
do.XVIII (08)	d	3½	92.00bG
do.XXIV (12)	a	3½	93.25G
do. KlbOb 08	a	4	99.00bG
do. do. 04	a	3½	95.50G
do.Kom Ob.II	d	4	100.90G
do. VI (17)	a	4	101.40G
do. IV (12)	a	3½	96.70b
do. III (12)	d	3½	94.00G
Rh HPf83-85	d	4	100.30G
do. 69-82	v	3½	92.30G
do. Kom.Obl.	d	3½	92.70B
Rhn.Wstf.B.I			
III V VII VIIA	a	4	99.80bG
do. VIII VIIIA	d	4	100.00bG
do. IX IXA	d	4	100.20G
do. X uk. 15	a	4	100.50bG
do. XI uk. 18	d	4	101.20bG
do. II IV VI	v	3½	93.00G
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	—.—
do. I II	v	3½	94.00G
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.70B
do. do. I-IV	v	3½	91.40B
Schwrzb.II-V	c	4	100.00bG
do. VI	a	4	100.10G
do. VIII	d	4	101.00G
do. VII	d	3½	96.00G
do. I	a	3½	94.00G
St NtH.rz110	a	4	—.—
do.kv.rz.100	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Südd. Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	93.80G
Westd Bd.I.V	v	4	99.60G
do. do. V	a	4	99.80G
do. do. VII	d	4	99.60bG
do. do. VIII	d	4	100.50G
do. do. III	a	3½	93.30G
do. do. IV	a	3½	93.50G
do. do. IX	d	3½	94.40G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt.

Acc. Boese 5	d	*4½	90.00B
AG.f.Anil.F.5	a	*4	—.—
A.G.f.Mont. 2	d	4	95.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	102.50B
AllgD.Kl.ab2	v	3	75.00G
do. Elekt.-G.	d	4	99.00G
do.do.13V13	a	4½	102.70B
do. Lok.u.St.	v	4½	101.75bB
do. 96 98 3	a	4	99.75b
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
AlkaliRonb.3	d	5	99.80G
Anhalt. Kohl.	a	*4	—.—
do. u. 1912	a	*4	95.00G
Berl.Braunk.	a	*4½	99.10B
Berl.-Ch.Str.	a	4½	101.90G
do. do. 2	a	4	—.—
Berl. Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk.1912	a	4	98.30b
do.unk.1908	a	*4½	102.40bB
do.HG Kaisrh	d	*4½	98.10B
do.unk.1912	d	4½	—.—
Bochum.Bgw	a	*4	93.50G
Brsch.Kohl.3	a	*4½	104.00B
BrownBoveri	a	4½	101.00B
Buder. Eis. 3	d	*4	—.—
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4½	102.00b
ChFabWeil.2	a	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	100.75b
Crefld.Str. 3	a	4½	1025.0bG
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	93.50G
do. S. II 2	d	4½	100.50bG
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	102.70B
Dt. Atlnt. Tel.	a	*4	97.00B
DtKaisG.u10	a	*4	94.10b
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	—.—
do. 2	a	*4½	102.00b
D.Nied.Tel.G	a	*4	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	105.00bG
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do. unk. 06	a	*4	99.00B
Dorstf.Gew 2	a	*4	94.00bB
Drtm.Un.110	d	*5	—.—
do. 100	d	*5	101.90B
do.u.14 103	a	*4½	100.75b
do. 100	a	*4	97.50bG
EisnhSilesia	a	*4½	100.40bG
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	94.75G
Elkt.Hochb.5	d	4	100.50G
do. 5	d	3½	91.75b
El.Licht u.K4	d	4½	—.—
Elektroch.W.	a	*4½	101.40B
EnglWllwM 3	a	*4	95.00G
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	102.90b
Gelsenk.Bgw	d	*4	99.50G
Germ.Schiff2	d	*4	101.40B
GgMar.Bgw3	c	*4½	98.50G
do. 3	a	*4	90.10G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	97.00G
do. 3	a	4½	103.00bG
Gr. Berl.Strb	d	3½	98.90G
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.50B
do. 3	e	4½	103.00b
HdlBelleall3	a	*4½	102.25G
Harp. Bergw.	a	*4	—.—
Hartm. M. 3	a	*4½	103.75G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.50B
Helios El.Gs.	a	frc.	—.—
HenckWlfb.5	d	*4½	104.75G
Hibernia	a	*4	98.10b
Hirschb Ld.3	d	*4½	101.20b
HöchstFbw.3	a	4	102.00b
Hörd.Brgw.3	a	*4	99.70B
Hösch Sthlw.	d	4	98.90b
HohenfGws 3	a	*5	104.00B
Hösten.Gwks	a	*4	92.00G
JlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	—.—
KnMarienb.5	a	*4½	—.—
König Wilh.2	a	4½	102.60b
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	99.90b
do. 1908	a	*4	99.70b
Lahm.&Co. 3	d	4½	101.00G
Laurahütte	a	*4	99.50B
do.	c	*3½	92.00bG
Ldf.EyckSt.5	d	*4½	72.50bG
Leonh.Brk. 3	d	4½	100.00bG
Leopold-Gr.	a	*4½	100.25G
LdwLöwe&C.	d	4	101.00B
LwnbrHSch2	d	*4½	101.50G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	104.10G
Mix & Genest	a	4½	—.—
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	101.00b
N BodenAG.2	a	4	96.10bG
do. 1	a	3½	90.40G
Neue Gas 3	a	*4½	91.80bG
N.Photog G.2	d	4½	93.00b
Ndrlaus. K. 2	d	*4½	100.70G
Nrdd. Eisw. 3	d	*4	96.75B
Nordd. Lloyd	d	4½	100.40b
do.	d	4	—.—
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do.u.1912 3	c	*4½	102.40b
do Eis.-Ind.	a	*4	96.10b
do. Koksw. 3	a	*4	97.60b
Ornst.Kopp3	e	*4½	103.00B
Patzenh Br 3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	103.30b
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	—.—
RhMet 105rz	d	4	91.10b
RhWstfElkt2	d	4	95.00G
do. 2	d	4½	—.—
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt. 3	a	*4½	103.40b
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	96.30G
SchlKleinb.3	a	*4½	100.40b
Schuck.&C 2	a	4	97.40B
do. 2	d	4½	101.50b
Schulth.Br. 5	a	*4	—.—
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.60G
Siem.El.13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	103.75G
Siem.Halsk3	d	4	99.90b
do. 3	b	4	99.90b
SiemSchck 3	a	4½	103.00b
Simon Cell.5	a	4	98.50G
StettBredC 5	a	*4½	100.50G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	d	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Südd.Eisenb	d	3½	—.—
Tangermd. 3	d	*4½	98.50B
TelephBerl 2	a	4½	100.50B
Thiederh. Gw	a	*4½	100.00B
ThielWnckl2	a	*4½	104.00B
Unt.d.Linden	a	*4	96.40bG
Ver.Dmpfz.5	d	*5	100.25G
VEisb.u BG.2	a	*4	94.25bG
Westd.Eisb2	d	4	92.00bG
do.Eisenw. 2	a	*4½	—.—
WestfDraht3	a	*4	98.50G
WstlVrortb 3	d	4	101.30G
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
Zellst.Widh2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4	—.—
Grangesbrg.	e	*4½	102.50G
Heid.Psch.Hf	d	5	101.75bG
Napht.GoldA.	d	*4½	100.20bG
do.	a	*5	100.00G
Rss ZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm. 5	e	5	104.25bB
Victora Falls	a	5	101.25B

Bank-Aktien

Barm.Bankv.	1	7½	133.75bG
do. Kreditbk.	1	6	104.10G
Bayr.B.f.H.ul	a	5	104.75G
Berg.MärK.B	1	8½	163.90b
Brl.Hand.Gs.	1	9	179.30b
do.Hypoth.B.	1	6½	126.80bG
do. Kassenv.	1	5⅓	123.80b
do. Maklerv.	1	4½	115.00bG
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	167.90B
BraunschwB	1	6½	123.00B
do.Hann.Hyp	1	8	158.10bG
Brsl Dkb abg	1	6	112.40bG
do. Wechsl.B	1	4	100.50G
Chemn. Bkv.	7	7	115.00G
CrdVNeviges	a	7½	123.60G
Ctrlb.f Eisbw	1	7	116.60G
Coburg.Kred	1	5	93.50B
Com.u.DiskB	1	5½	116.60G
DänLndm.Bk	1	8	131.50G
Danzig.Prvtb	1	7½	129.50B
Darmst. Mk.	1	6	137.60b
Dessau. Ldb.	1	6½	113.60G
Dt.-Asiat.Bk.	1	8½	150.25bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	148.00B
Deutsche Bk.	1	12	245.90b
do. Effekt.B.	1	4½	107.40b
do.Hypoth.B.	1	7½	147.70b
do. Nation.B.	1	7½	129.25bG
do. Uebers.B	1	9	166.25bB
Disk.-Komm.	1	9	196.90bB
DresdnerBk.	1	7½	159.75b
do. Bankver.	1	5	104.75bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	108.90b
Essener Bkv.	1	7	129.00B
do. Kredit	1	8½	168.50bB
Gotha Grdkr.	1	8	158.00bG
do. Privatbk.	1	7	132.75G
Hamb.Hyp.B.	1	9	180.00bB
Hannov.Bank	1	7½	147.10b
Hildesh. Bk.	1	8	160.50G
Imm. u.Vrk.B	1	8	145.00bG
Kieler Bank	1	7½	129.50bG
Königsb.V.B.	1	7	131.50B
Landbank	1	6	114.25b
Leipz. Crd.A.	1	9	173.50bG
Lüb.Com.Bk.	1	8	128.80bG
Luxemb.IntB	1	9	170.25bG
MärkischeB.	1	6	104.50G
Magdeb.B.V.	1	0	115.00bG
do. Privatb.	1	7	130.00bG
Mecklb.B.40	1	8	123.75G
do.HypothBk	1	14	277.00G
Meining. do.	1	7	146.50B
Mitteld.Bodk	1	5½	102.00bG
do. Kreditb.	1	6½	123.40b
Mittelrh. Bk.	1	7½	124.50bG
Mülh.a.R.Bk.	1	6½	105.25G
Nat.-Bk. f.Dt.	1	6	129.00bG
Niederdt. Bk.	1	7	111.00G
Nordd.KredA	1	7	123.75bG
do.GrundkrB	1	6	115.25bG
Oest. Kred.A.	1	9⅜	—.—
Old.Sp.u.Lhb	1	9	—.—
Osnabr.Bank	1	7½	140.10b
Ostb.f.H.u.G.	1	7	129.25bG
Petersb.Disk	1	10	175.50bG
do. Int. H.-B.	1	10	170.00bG
PfälzischeB.	1	5	102.00bG
do. Hyp.-Bk.	1	9	—.—
Potsd. Kr.-B.	1	7½	121.50bG
Preuss.BdKr	1	8	163.30G
do.Ctr.Bd.Kr	1	9	190.10b
do.Hyp.A.-B.	1	5½	122.25bG
do. Leihhaus	1	6	116.50G
do. Pfdbr.-B.	1	7½	147.25bG
Reichsb.Ant.	1	7,77	149.90bB
RheinBk.abg	1	6	108.50bG
do. Krd.Bk.	1	7	138.50G
do. Hyp.Bk.	1	9	—.—
Rh.WstfBdkr	1	8½	169.00b
ds. Disk.	1	7	130.40bG
Rostock. Bk.	1	7	122.00bB
Russ.B.f.a.H	1	10	153.60b
Sächs. Bank	1	9	153.50G
do. Bd.Kr.-A.	1	7	147.75b
Schaaffh Bkv	1	7	14500 bG
Schles. Bkv.	1	7½	158.75G
do. Bod.Kr.A.	1	8	161.25G
Schwrzb HpB	1	5½	110.75G
do.Landb.40	1	8	125.00bG
Sibir. Hdlsb.	1	16	219.50b
Siegener Bk.	1	7	125.25bG
Südd. Bodkr.	1	8	182.50b
Ver.BHbg.80	1	9½	173.10b
Wstd. Bdkr.A	1	7½	149.10G
WstfLippVrb	1	6½	106.60b
Wien.Bankvr	1	7½	136.80b
Ctb.fEbwOb3	a	4	94.00G
Dtsch.Ans.B.	a	4	95.30G
Landb.Obl.3	a	4½	101.90B

Industrie-Aktien

Thalefis.SP.	1	0	112.25bG
do. do. V.A.	1	0	119.00bG
Thiederhall	1	0	97.50bG
Tr. Thomée	7	3	125.00bG
Thörl V.Oelf.	7	16	224.25bG
Thür. Salin.	1	3½	65.25b
do.Nad.u.St.	7	11	177.25G
Leonh. Tietz	1	7	120.75bG
Titels Kunstt	1	frc.	213.00G
Tittel&Krüg.	a	7	139.50bB
Trachenb. Z.	7	10	130.50bG
Triptis Porz.	1	12	178.00bG
Tuchf. Aach.	1	5	101.50G
UnionBaug.	1	8	128.25bG
do. chem.Fb.	O	15	210.75b
U. d.Lind. Bv.	1	8	141.00bG
Warzin.Pap.	1	5	174.00bG
Ventzki Mfb.	1	7	186.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	146.00B
do.ChWChbg	7	16	252.50bG
do.CölnRw.P	1	12	256.10bG
do.Dmpfzieg	4	0	63.50bG
do.FränkSch	1	10	163.50b
do.Glanzst.F	1	40	570.00b
do.Hanfschl.	1	15	204.00bG
do. Harz.Klk.	O	1	113.50bG
do. Kammer.	1	0	71.25bG
do.Troitzsch	1	15	229.00G
do. Mörtel-W	1	3	134.30bG
do. Metw.Hll.	O	11	177.25bG
do. Nickelw.	4	14	264.00bG
do. Pinselfb.	7	15	257.50b
do.Zypen&W	7	7½	184.25bG
do. Thür.Met	7	12	—.—
VictoriaFahr	O	6	97.90b
VogelTel.Dr.	O	3	91.10bG
Vogtl.Masch	7	12	207.50bG
do. V.-A.	7	12	210.00bG
Vogtländ.&S	O	0	—.—
Vogt & Wolff	9	13	210.00B
Voigt&Wind.	1	0	65.25G
Vorwärts BS.	1	7	93.70b
Vorwohl.P.C.	1	22	255.25bG
WandererF	O	20	324.75b
Warstein.Gr.	7	8	122.75bG
WwkGelsenk	1	10	214.00bG
Wegel.&Hbn	1	12	198.00G
Wenderoth	7	6	—.—
Wrnsh. Kmg.	1	9	137.75G
do. V.-A.	1	11	159.50b
L.WesselPrz	1	0	67.50bG
Westd. Jute	1	9	127.40b
Westeregln.	1	10	203.25bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	101.80G
Westfal.Cem	1	17	213.00b
Westf.Dr.Ind	7	6	220.00bG
do. Drahtwk.	7	3	182.00b
do. Kupfer	7	0	108.00b
do. Stahlw.	7	0	78.00bB
do. Bod.A.G.	1	frc.	722.00B
WickingCem	1	10	136.00bG
WickrathLdr	1	10	190.25G
Wiel.&Hrdtm	8	4	97.50bB

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemäßigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tag des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910072-14/fragment/page=0004